

Der Bote aus dem Riesengebirge

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgssteele.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Route: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2-jährlich) Ml. 14.55.
Zustellung durch die Post (1-jährlich) Ml. 15.45.
monatlich Ml. 5.15. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Ml. 4.80, auswärts Ml. 4.90.

Nr. 274. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien.

Donnerstag, 25. Novbr. 1920

Zentrum: Geschäftsstelle Nr. 36.

Zentrum: Schriftleitung Nr. 267

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Ebersberg,
Landeshut und Volkshaus M. 1.—, in andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Interzientteil (98 mm) M. 3.—

Das kleine Heer.

Der Hauptauschuss des Reichstages berät zurzeit über die
gesetzgeberischen Grundlagen des Hunderttausendmannheeres.
Zahl, Entstehungsart und Nachmittels dieses Heeres sind von
fremdem Willen bestimmt; aber die engen Grenzen, in die das
Wehrgesetz eingeschlossen ist, nehmen ihm nichts von seiner Schick-
salsbedeutung. Auch so, wie sie nach dem Friedensvertrage sein
muß, behält unsere künftige Wehrmacht einen breiten Spielraum
von Möglichkeiten, dem äußeren und inneren Schutz des Reiches
zu genügen oder an dieser Aufgabe zu versagen.

Freilich enthält die scheinbar so selbstverständliche Formel:
äußerer und innerer Schutz, bereits eine Frage, von deren Be-
antwortung es abhängt, nach welchen Grundfäden das Hundert-
tausendmannheer aufgebaut werden soll. Denn eben dies: Daß
ein so kleines Heer zum Schutz nach Innen und Außen genüge,
wird bezweifelt. Mit dieser einen Frage ist eine unabsehbare
Reihe von anderen gestellt. Denn es ist klar, daß, je nachdem
man die Reichswehr als Kriegsheer, als Polizeitruppe oder als
eine Verbindung von beiden auffaßt, mit den Aufgaben auch
die Mittel zu ihrer Erfüllung sich ändern. Als Polizeitruppe
wäre die Reichswehr in ihrer gegenwärtigen oder für die nächste
Zukunft vorgesehenen Gestalt zu teuer, und, wenn man selbst von
einem Geldspars absteht, mit unzumutbar großem Aufwand ein-
gerichtet. Die gelegentlich beanstandete große Zahl der Pferde
(40 000) mag auch für eine Polizeitruppe, die beweglich sein soll,
vorteilhaft sein; kaum zu rechtfertigen wäre dagegen der Aufwand
an Ställen, an Übungsplätzen, an Material.

Solchen Einwendungen ist zu antworten, daß sie richtig wären,
wenn das Reich sich tatsächlich auf ein Polizeiheer beschränken
würde, und daß auch im anderen Falle jede Ersparrnis versucht
werden muß; daß aber bei der Ausgestaltung auch eines noch
so kleinen Heeres die Möglichkeit kriegerischer Verwendung
nicht außer Betracht bleiben kann. Die Wehrheit des deutschen
Volkes wünscht ein Milizheer, das die Verpflichtung jedes wehr-
fähigen Volksgenossen, das Land im Falle der Not zu ver-
teidigen, verwirklicht, ohne von irgendeinem Nachbarn als An-
griffsdrohung empfunden zu werden. Ein solches Heer zu schaf-
fen, ist uns heute verboten. Aber den Gedanken, daß die Gesin-
nung der Verbandsmächte sich doch einmal ändern könne, dürfen
wir nicht selbst und nicht im voraus verwerfen. Die Entwaff-
nungsbestimmungen haben und erreichen den Zweck, ein kriegeri-
sches Unternehmen gegen unsere früheren Gegner aussichtslos zu
machen. Aber selbst auf der Verbandsseite hat man es niemals
für unmöglich gehalten, daß Deutschland seinerseits angegriffen
würde; und kein Vertrag verbietet, in solchem Falle Wehrfähige
einzuberufen, überhaupt von den uns gebliebenen bescheidenen
Machtmitteln Gebrauch zu machen. Sowohl eine von wieder er-
wartetem Vertrauen oder aus Zweckmäßigkeitsgründen uns zuge-
standene Miliz, wie ein im Falle der Not aus dem Boden zu
stampfendes Verteidigungsheer braucht einen Rahmen: dessen
Umfang und Einrichtung nicht an der Kopfzahl des stehenden
Heeres gemessen werden darf.

Als Mittel des ersten und als Gerüst eines nachhaltigeren
Widerstandes, muß auch das Hunderttausendmannheer brauchbar
sein. Es muß das umsomehr, als die Eigenschaften, die es dazu
befähigen, die gleichen sind, die seine Tauglichkeit zum inneren
Schutz verbürgen. Wir brauchen eine kampftüchtige, zuchtvolle,
dem Staat ergebene Reichswehr; eine Truppe, die den abweisen-
den Klang des Wortes „Eldnertum“ widerlegt und gerade da-
durch geeignet wird, den Uebergang in eine höhere Wehrform
vorzubereiten.

Die Not der deutschen Wissenschaft.

Wb. Berlin, 24. November. (Drakht.) Im großen Sitzungs-
saale des Reichstages fand ein parlamentarischer Abend
statt, der vom Reichsminister Dr. Koch zu dem Zwecke veranstaltet
worden war, um die Abgeordneten und anderen führenden Kreise
mit der Not der deutschen Wissenschaft bekannt zu machen und
ihnen die Ziele und Organisationen der zur Behebung der Not-
lage gegründeten Notgemeinschaft darzulegen. Dem Abend wohnten
u. a. der Reichspräsident Ebert, Reichsminister Lehrenbach und
fast sämtliche anderen Minister des Reiches und Preußens bei.
Aus der Reihe der Vorträge, die einen tiefen Eindruck machten,
sind hervorzuheben der des Professors Harnack über Wissenschaft
und Bildung und des Chemikers Haber über Wissenschaft und
Wirtschaft.

Gegen die drohende Brotnot.

Die diesjährige Ablieferung von Brotgetreide bleibt nach einer
Mitteilung des Reichsernährungsministers selbst bei Veräch-
tigung des Rückgangs der Erntetrügnisse unverhältnismäßig
hinter den entsprechenden Zahlen des Vorjahres zurück. Auf
die Dauer läßt sich die Verteilung der erforderlichen Getreide-
mengen aus dem Auslande ohne eine weitere schwere Erschüt-
terung des gesamten deutschen Wirtschaftslebens, die in ihren Rück-
wirkungen nicht vor der Landwirtschaft Halt machen würden, nicht
durzuführen. Wie wir hören, will der Reichsernährungsminister
am Montag, den 29. November, in einer Besprechung mit Vertre-
tern der amtlichen Organisationen der Landwirtschaft, der füh-
renden landwirtschaftlichen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorga-
nisationen, sowie mit Mitgliedern des Reichstages und des Reichs-
rats die Maßnahmen erörtern, die die zur Bewehrung der
drohenden Brotnot unerlässlich sind.

Reichstag.

3 Berlin, 23. November.

Nach den Dauerstimmungen der letzten Tage gönnte sich der
Reichstag am Dienstag eine kurze Sitzung, die nicht länger als
eine Stunde währte. Sie begann mit kleinen Anfragen. Die
erste, die von einer Frau gestellt war, war schon zum vierten
Male auf der Tagesordnung erschienen; bisher war die Frage-
stellerin aber noch niemals beantwortet worden, um die Frage zu
verlesen. Der Präsident sprach daher eine ernste Klage aus. Aus
der Antwort des Reichskommissars Stücken auf eine Anfrage
des Freiherrn von Leröner erfuhr man, daß immer noch einige
hundert Gefangene in Avignon in Frankreich zurückge-
halten werden. Die Reichsregierung ist bemüht, ihr schweres Los
nach Möglichkeit zu erleichtern. Nachdem noch der Unabhängige
Kunert einige Fragen gestellt hatte, deren Beantwortung bereits
bei früherer Gelegenheit erfolgt war, wurden einige Interpella-
tionen aufgerufen. Die Frauen aller Parteien forderten ein
Reichsjugendwohlfahrtsgesetz. Die Regierung wird
zu dieser Frage in einer Dezemberberatung Stellung nehmen. Eine
denkschriftliche Interpellation über die Zustände in den Lagern
der in Deutschland befindlichen russischen Kriegsgefangenen wird
in den nächsten Tagen erledigt werden. Einige Strafverfahren

neuen Abgeordnete wurden abgelehnt. Darauf erledigte man ein halbes Dutzend Punkte der Tagesordnung in rascher Folge. Das neue Besoldungsgesetz, das eine Minderung des Hauptgehaltes bringt, ging an den Haushaltsausschuß. Die Vorlage zur Verschärfung der Strafen gegen Schleichhandel wurde dem Rechtsausschuß überwiesen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Morgen wird sich das Haus zunächst mit der Erfüllung des Friedensvertrages befassen.

Landesversammlung.

3 Berlin, 23. November.

Nach fünfjähriger Pause trat die Preussische Landesversammlung heute wieder zusammen, um den Etat der Justizverwaltung weiter zu beraten. Den Verhandlungen haftete insofern etwas Ermüdendes an, als die Redner meist eine Fülle von Einzelfällen aufzählten. Auch die große Rede des Justizministers Dr. am Rehnhold war auf solchem Einzelmaterial aufgebaut. Punkt für Punkt ging er auf die vom sozialistischen Abg. Hellmann am Schluß der letzten Sitzung erhobenen Anklagen ein, die darin gipfelten, daß wir vor einem Zusammenbruch der Rechtspflege stehen und daß im Volke der feste Kern von Vertrauen in ihr geschwunden sei. Er suchte — nicht ohne Geschick — nachzuweisen, daß eine große Reihe der vorzutragenden Fälle sich seinem Zuständigkeitsbereich entziehen, und daß bei einem anderen Teil das Verhalten des preussischen Justizministers den Grundfragen der Gerechtigkeit entsprochen habe und seinen Tadel verdiene. Wenn im einzelnen auch Rednerstelle vorgelommen wären, die zu bedauern seien, so rechtfertigte dies doch keineswegs derartig alarmierende Vorwürfe gegen den preussischen Richterstand, der eine Einzelheit von vaterlandsliebenden und pflichttreuen Beamten hartesse. In der Debatte wurde von den Vertretern der Parteien eine Reihe von Reformwünschen vorgebracht, so auf grundsätzliche Zulassung der Frauen zum Amt des Richters und Staatsanwalts, auf Zulassung aller Sta. Bürger zum Schöffen- und Geschworenentum u. a. Vor allem wurde auch wiederum über die außerordentliche Heberlassung der Strafen mit Recht Klage geführt und wirksame Abhilfe gefordert. Vorher hatte man eine Reihe kleinerer Vorlagen meist debattelos erledigt. Die zweite und dritte Lesung des Gesetzesentwurfes über Einführung einer Beamtenaltersperrse wurden als erster Punkt auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt.

Der Aufstand in Irland.

Nach den letzten Nachrichten dauert der Kampf in den Straßen von Dublin an. Die Docks und die Kohlenlager im Hafen wurden in Brand gesteckt. Ein großes Schiff steht ebenfalls in Flammen. In den Hospitälern gibt es hunderte von Verletzten. Es ist bis jetzt nicht möglich gewesen, die Zahl der Toten endgültig festzustellen. Aus dem ganzen Lande werden blutige Zusammenstöße gemeldet. Einseiner ermorde Soldaten und Polizisten und umgekehrt. Das Militär hat in Dublin und Umgegend jeden Fußgänger-, Fuhrwerks- und Bahnverkehr stillgelegt. Von England sind große Truppenverstärkungen nach Irland unterwegs.

Deutschland.

Die Verhandlungen über die deutschen Viehlieferungen, die gestern in Paris geschlossen worden sind, sollen bisher noch zu keinem Ergebnis geführt haben.

Die Deutschenverfolgungen in Tschechien haben dazu geführt, daß der schon längst bestehende Plan, die deutsche Universität und die deutsche Technische Hochschule von Prag in deutsches Gebiet zu verlegen, nunmehr verwirklicht werden soll, und zwar sollen, wie bereits gemeldet, die Hochschulen nach Reichenberg kommen. Am Sonntag veranstaltete der Ausschuss der aus Prag vertriebenen deutschen Studenten in Reichenberg eine große Volksversammlung, in der über die unerhörten Verfolgungen und Bedrückungen der deutschen Studenten in Prag berichtet wurde. In einer einstimmig angenommenen Entschliessung wurde dem Beschlusse der Hochschüler, die Universität und die Technische Hochschule in deutsches Gebiet zu verlegen, beizutreten. Es sollen sofort Parallelvorlesungen in Reichenberg eröffnet werden. Die Bevölkerung von Reichenberg erklärte sich bereit, die Verlegung der Hochschulen mit allen Opfern zu unterstützen.

Das preussische Landwirtschaftskammergesetz ist in den Vorberatungen gescheitert. Nun haben die Demokraten und die Mehrheitssozialdemokraten einen Gesekentwurf als Initiativentwurf eingebracht, wonach das Wahlrecht zu den bestehenden Landwirtschaftskammern neu geregelt wird und diese aufgelöst und neu gewählt werden sollen. Durch diesen Antrag, der alsbald verabschiedet werden kann, soll erreicht werden, daß der mittlere und kleinere Grundbesitz die ihm gebührende Vertretung in den Landwirtschaftskammern endlich erhält.

Ein interparlamentarischer Handwerkerkongress hat sich im Reichstage gebildet. Er besteht aus 16 Mitgliedern, die aus allen bürgerlichen Parteien entnommen sind. Zum Vorsitzenden ist der demokratische Reichstagsabgeordnete Partsch-Königsberg gewählt worden.

Der Schwabacher Kommunistenhauptling, Gärtner Streibel, ist vom Münchener Volksgericht zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Die weiblichen Abgeordneten sämtlicher Parteien haben im Reichstage eine Interpellation eingebracht, in der darauf hingewiesen wird, daß in dem Verzeichnis der Vorschläge, deren Verabschiedung in dieser Session für erwünscht erachtet wird, der Entwurf eines Reichsjugendwohlfahrtsamtes fehlt. An die Regierung wird die Frage gerichtet, ob sie bereit sei, ein Reichsjugendwohlfahrtsgesetz noch in dieser Session vorzulegen.

Deutsche Kinderhilfe. Die Charitativen Vereine aller Parteien und aller Konfessionen des Deutschen Reiches haben sich zu einem Hilfswerk für die deutschen notleidenden Kinder als "Deutsche Kinderhilfe" zusammengeschlossen. Eine Volksammlung soll vom 28. November bis 5. Dezember in den Häusern und Betrieben stattfinden. Ueber das ganze Reich ist eine Organisation zu diesem Zwecke errichtet.

Bayrische Spenden für die deutschen Kinder. Papst Benedikt XV. hat abermals eine erhebliche Winterspende für die deutschen Kinder durch den Berliner Kunz ausgeschrieben.

Widerrechtliche Landwirte in Baden. Die amtliche Naelsrüder Zeitung berichtet zu dem Aufruf in dem badischen Dorfe Urloffen bei Offenburg, der durch eine Zwangsenteignung von Getreide durch die Freiburger Sicherheitspolizei hervorgerufen wurde, daß die widerspenstigen Bauern sich soweit versapfen, daß sie den deutschen Volkseisameuten "Vive la France" zuriefen sowie den französischen Bräuterkommandanten in Rehl um Hilfe telephonisch anriefen, damit er sie gegen die Zwangsenteignung in Schutz nehme. Selbst der Böttchermeister und einige Gemeinderatsmitglieder sollen sich an diesem verräterischen Beginnen beteiligt haben. Die Freiburger Sicherheitspolizei besetzte das Dorf, rückerte gewaltsam mehrere Straßen und den Platz vor dem Rathause und entludete unter höchstem Widerstand der Bauern über 550 Doppelzentner Protogreide, die nicht aboefiziert worden waren.

Der Mittellandkanal. Die Entscheidung über die Linienführung des Mittellandkanals ist nunmehr gefallen. Alle Länder haben sich für die Mittellinie entschieden. Thüringen wurde durch die Zusage gewonnen, daß die Saale bis Braunlanallert werden soll. Sachsen durch die Zusage eines Anschlusses nach Leiria. Der Bau des Kanals soll möglichst bald in Angriff genommen werden, um Arbeitlosgenheit zu schaffen.

Ein Volksentscheid gegen die Teleshonvertenerung? Der Wirtschaftsverband der Ferste Deutschlands hat eine Aktion in die Wege geleitet, um durch schriftliche ärztlichen und kassenärztlichen Vereine Unterschriftenmaterial zu einer Petitionsbildung gegen die weitere Vertenerung der Fernsprechanstalten zu sammeln. Es soll auf diese Weise der durch die Reichsverfassung gewährleistete Volksentscheid gegen die Vertenernung herbeigeführt werden. Hierin ist die Unterschrift von mindestens 30 000 Teilnehmern erforderlich.

Ausland.

Vor einer neuen Umwälzung in Ungarn? Verschiedene Meldungen aus Budapest besagen übereinstimmend, daß sich die innere Lage in Ungarn wieder sehr zuspizt hat. Es gebe in Ungarn fünf verschiedene Militärformationen, die alle verschiedene politische Richtungen haben. Es wird in einzelnen Kreisen davon gesprochen, daß ein Staatsstreich gegen das Parlament geplant sei. Die eigentlichen heftigen Kämpfe zwischen den Parteien in Ungarn ständen unmittelbar bevor.

Die Entente gegen die Rückkehr des Königs Konstantin. Pariser Zeitungen berichten, daß England und Frankreich dem griechischen Vorse in einer Kundgebung mitteilen werden, daß sie die Rückkehr des Königs Konstantin auf den Thron nicht gern sehen würden. Falls sie erfolgen sollte, könne Griechenland nicht mehr darauf rechnen, die Gebiete zu behalten, die ihm im Friedensvertrage zugesprochen seien. England und Frankreich haben auch auf eine Verschiebung der Abstimmung hingewirkt, doch ist die griechische Regierung fest geblieben und hat die Abstimmung für den 5. Dezember festgelegt.

Eine Bauern-Revolte in Bessarabien. Etwa 2000 mit Sensen und Dreifloeden bewaffnete Bauern rotteten sich in Moldau zusammen und erzwangen die Freilassung ihrer wegen Aufruhrs verhafteten Führer. Die Regierung entbot den Bezirkshauptmann seines Amtes und leitete die Disziplinaruntersuchung gegen ihn ein.

Morden in Spanien. Der frühere Bürgermeister von Zarago, ein Fabrikbesitzer, ist in Barcelona erschossen worden.

Serbische Greuelthaten in Montenegro. In dem zu Groß-Serbien oder Südslawien zugeschlagnen Montenegro üben die Serben eine wahre Schreckensherrschaft aus. Ein großer Teil der montenegrinischen Bevölkerung will von der serbischen Herrschaft auch nichts wissen und befindet sich im Kampfe mit den serbischen Nachbarn. Jetzt veröffentlicht die Montenegroer Dokumente über serbische Greuelthaten in Montenegro. Es wird von ihnen die Einführung einer internationalen Kommission zur Feststellung der serbischen Greuelthaten verlangt.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 25. November 1920.

Wettervorausfrage

Der Wetterdienststelle Breslau für Donnerstag
Teilsweise noch heiter, windig, etwas milder.

Die Fahrt zur Volksabstimmung in Oberschlesien.

Der Deutsche Schubund, Berlin NW. 52, in dessen Hand die Vorbereitungen für die Reise aller Abstimmungsberechtigten liegen, die außerhalb Oberschlesiens wohnen, teilt uns mit: Jeder Oberschlesier, der sich bei den Vereinigten Verbänden beimattreuer Oberschlesier anmeldet und den Abstimmungsausweis erhalten hat, kann an der Abstimmung teilnehmen, ohne daß ihm in bezug auf Reise, Verpflegung und Unterkunft Geldausgaben entstehen.

Für die Reise erhält der Abstimmungsberechtigte einen Freifahrtsschein, den sogenannten Abstimmungsfahrtsschein. Dieser wird auf den Namen angeschrieben und dient zusammen mit dem Abstimmungsausweis zur Legitimation gegenüber den deutschen Hilfsorganisationen. Ort und Zeit der Ausgabe der Fahrtscheine werden durch die Tageszeitungen bekanntgegeben. Die Beförderung erfolgt in der Hauptsache in Sonderzügen, die geheizt sind und mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde fahren. Neben den Sonderzügen können in gewissen Voraussetzungen auch Abte des öffentlichen Verkehrs benutzt werden.

Die Sonderzüge verkehren zehn Tage vor bis zehn Tage nach der Abstimmung. Die Fahrtscheine werden für einen bestimmten Tag und für einen bestimmten Zug ausgestellt. Wünsche betreffend die Zeit des Antritts der Hin- und Rückreise werden nach Möglichkeit erfüllt und sind bei der Ausstellung der Fahrtscheine anzubringen. Nachträgliche Änderungen können nur in Ausnahmefällen und nur durch die Ausgabestellen voraufgenommen werden. Freifahrtsscheine sind im allgemeinen für die III. Wagenklasse ausgestellt. Für alte, kranke und kriegsbeschädigte Stimmberechtigte stehen im begrenzten Umfange Fahrtscheine II. Klasse zur Verfügung.

Wer die Sonderzüge nicht benutzen kann, läßt sich einen Freifahrtsschein für einen Zug des öffentlichen Verkehrs ausstellen. Der Tag des Antritts der Hin- und Rückreise wird auch in diesen Fahrtscheinen vermerkt und muß innegehalten werden. Für die Benutzung von D-Büsen oder einer höheren Wagenklasse, die nur bei den Büsen des öffentlichen Verkehrs zulässig ist, muß der Reisende die Mehrkosten selbst tragen. Nur alte, kranke und kriegsbeschädigte Personen, die die Notwendigkeit der Benutzung von D-Büsen oder der II. Wagenklasse durch amtliches Zeugnis beweisen, erhalten die Mehrkosten erst, wenn der Antrag vor Antritt der Reise gestellt wird. Der Freifahrtsschein für die Büse des öffentlichen Verkehrs gilt von dem Tage an, an dem der Abstimmungsstermin amtlich bekanntgegeben wird, er verliert seine Gültigkeit am 28. Tage nach der Abstimmung.

Fahrtunterbrechung ist bei den Sonderzügen auf der Strecke nicht gestattet, bei der Rückreise ist eine einmalige Fahrtunterbrechung zulässig. Bei den Büsen des öffentlichen Verkehrs gelten für Fahrtunterbrechungen die allgemeinen Bestimmungen der Eisenbahnverwaltung.

Die wichtigsten Bestimmungen über die Gewährung freier Verpflegung lassen sich in folgendem zusammenfassen: Alle mit Sonderzügen reisenden Stimmberechtigten werden kostenfrei verpflegt; innerhalb vierundzwanzig Stunden Bahnfahrt wird dreimal eine reichliche, nahrhafte und schmackhafte Verpflegung geboten. Eßgeschirr und Besteck sind mitzubringen, ebenso für die Hinreise Brot. Brot kann auch sonst im Rahmen der freien Verpflegung nur gegen Abgabe von Reichsbrotmarken verabfolgt werden. Wer einen Zug des öffentlichen Verkehrs zur Reise benutzt, hat keinen Anspruch und keine Gelegenheit, kostenfrei verpflegt zu werden. Im Abstimmungsgebiet wird kostenlose Verpflegung für die Dauer von zehn Tagen geboten.

Für freie Unterkunft wird für die Dauer der Reise dort gesorgt werden, wo der Reisende auf Anschluß der Sonderzüge warten muß. Im Abstimmungsgebiet sorgt das Deutsche Plebiszitärkommissariat Abt. I. u. B., (Kattowitz, Clemenz-Hotel) für kostenlose Unterkunft auf die Dauer von zehn Tagen.

Der Metallarbeiterstreik.

Die Lage im Metallarbeiterstreik ist im wesentlichen unverändert. Die Zahl der Streikenden im Hirschberger Tale dürfte etwa 1500 bis 1600 Mann betragen. In Görlitz wird die Zahl der Streikenden mit rund 4000 angegeben. In den dem niederschlesischen Arbeitgeberverband der Metallindustrie angeschlossenen Betrieben sind insgesamt rund 25 000 Arbeiter beschäftigt, von denen der weitaus größte Teil sich im Auslande befindet. Es dürfte sich daher hier um eine der größten Lohnbewegungen handeln, die in Schlesien stattfanden.

Der Reklamationsspräsident in Liegnitz hat für Mittwoch nachmittag die Vertreter der Arbeitgeber zu einer Besprechung in

Liegnitz eingeladen. Auch mit den Vertretern der Arbeitnehmer soll eine Besprechung stattfinden. Am Donnerstag vormittag hält dann der Arbeitgeberverband in Liegnitz eine Mitgliederversammlung ab, in der über die Lage beraten werden soll. Am Donnerstag nachmittag sollen dann in Liegnitz unter dem Vorsitz eines Unparteiischen, wahrscheinlich eines Gewerberates, Einigungsverhandlungen beginnen. Es wäre sehr erfreulich, wenn diese Verhandlungen bald zu einer Einigung führen würden, damit eine weitere schwere Erschütterung unseres wirtschaftlichen Lebens vermieden wird.

Die Ablehnung des Schiedsspruches durch die Arbeitnehmer erfolgte, wie wir schon mitteilten, weil sie die vorgeschlagene Erhöhung mit Rücksicht auf die noch ständig wachsende gewaltige Heuerung und die an ungelernete Arbeiter in einigen Betrieben gezahlten höheren Löhne als zu gering erachteten. Der Höchststundenlohn eines gelerneten Metallarbeiters betrug bisher bei einem Alter unter 18 Jahren 2,80 Mark und sollte auf 2,85 Mark erhöht werden; bei einem Alter über 24 Jahre betrug der bisherige Stundenlohn 3,80 und sollte auf 4,10 Mark erhöht werden.

*** (Wieder ein Botenjubiläum.)** Heute Donnerstag ist Herr Schriftföher Paul Sommer aus Cunnersdorf 25 Jahre im Betriebe des Boten beschäftigt. Während des ganzen Feldzuges war er eingezogen. Wegen seiner allezeit treuen Pflichterfüllung und seiner vorzüglichen Eigenschaften hat sich der Jubilar nicht nur die Wertschätzung der Geschäftsleitung, sondern auch die Liebe und Achtung seiner Kollegen und Mitarbeiter erworben. Möge es ihm noch recht lange vergönnt sein, an der ihm lieb gewordenen Arbeitsstätte zu wirken.

*** (Ueber den Wildstand im Hohenberg.)** Wird der Ostb. Presse in Trautenau geschrieben: Noch trauriger als auf dem Gebiet der Niederjagd in der Ebene sieht es um den Hochwildstand in den herrschaftlichen Wäldern bei Spindelmühle und Siebengründen aus, wo vor 2 Jahren die edlen Herren Legionäre ihrer Jagdlust frönten und nicht nur die Hirsche und Rehe, sondern auch die tragenden Muttertiere zusammengeschoffen haben. Der Stand der Hirsche soll nunmehr 8 Stück betragen. Auf preussischer Seite besteht der volle Wildstand, weil dort keine Bandalen gehaust haben. — Bei der letzteren Annahme befindet sich das genannte Blatt im Irrtum. Wohl haben bei uns keine Bandalen gehaust, obgleich hier und da wohl auch einmal ein Wildschuß „den Finger krumm gemacht“ hat, aber von dem vollen Wildbestande kann auch bei uns keine Rede sein. Man rechnet vielmehr auf der preussischen Seite, soweit wir unterrichtet sind, mit einer Abnahme des Hochwildbestandes um $\frac{1}{2}$ gegen den Friedensstand, und zwar hauptsächlich infolge des Ausbleibens der Fütterung im Winter während des Krieges, an die das Wild gewöhnt war.

*** (Das Legat für weibliche Diensthöten)** betrifft eine Anzeige des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

*** (Vereinbarung mit den Güterbeamten.)** Die zwischen dem Land- und Forstwirtschaftlichen Arbeitgeberverband für die Provinz Schlesien und dem Reichsverband der Land- und Forstwirtschaftlichen Fach- und Körperschaftsbeamten, Bezirksverein Schlesien, am 30. Juni 1920 abgeschlossene Vereinbarung zur Regelung der Gehalts- und Anstellungsbedingungen der Angestellten (Güterbeamten) in der Land- und Forstwirtschaft und deren Nebenbetrieben für das Gebiet der Provinzen Ober- und Niederschlesien ist vom Reichsarbeitsministerium für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 1. August 1920.

*** (Ueber das Fortleben nach dem Tode)** wollte der Schriftföher Kessmeier aus Berlin am Dienstag abend in den „Drei Bergen“ einen „wissenschaftlichen“ Vortrag halten. Es waren auch sehr viele Zuhörer erschienen, besonders Angehörige, die einen lieben Toten zu beklagen haben, und die nach der Ankündigung von dem Vortrage Trost und Aufrihtung erwarten durften. Diese Zuhörer dürften aber nicht das gefunden haben, was sie suchten, denn über das eigentliche Thema sprach der Vortragende recht wenig, desto mehr über andere Sachen, so über die sittliche Wiedergeburt des deutschen Volkes usw. In den bekannten alldeutschen und antisemitischen Gedankengängen. Allerdings legte sich der Vortragende in dieser Beziehung noch starke Zurückhaltung auf, versprach aber, in einer geschlossenen Versammlung, die ganz unter dem Zeichen des Hakenkreuzes stehen sollte, offen zu sprechen. Jemand einen wissenschaftlichen Beweis für das Fortleben nach dem Tode konnte der Vortragende trotz seines oft angewandten starken Pathos nicht erbringen. Der am Schluß gegebene Beifall war nicht allzu stark.

*** (Volkshochschule.)** Die Goethevorlesung am Donnerstag abend im Lyzeum kann nicht verschoben werden. — Die Vorlesung über Gerh. Hauptmann am kommenden Montag, den 29. November, fällt aus.

*** (Einen Lehrgang über Schaafzucht, Wollzucht und Kleintierzucht)** hält die Landwirtschaftskammer Anfang Dezember in Schweidnitz ab. Anmeldungen sind umgehend an die Hauptgeschäftsstelle der Landwirtschaftskammer, Breslau, Matthisplatz 6 I., zu richten.

* (Kein handelsfreier Sonntag.) Der erste Advent, der 28. November, ist kein handelsfreier Sonntag. Die Geschäfte müssen daher geschlossen bleiben. Dagegen sind folgende Sonntage, der 5., 12. und 19. Dezember handelsfreie Sonntage, an denen die Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet bleiben dürfen. Für diese Zeit ist eine Beschäftigung der Angestellten zulässig.

* (Beim Verkauf von Kunstseife) das aus einer Mischung von Oelen und Rindertalg besteht, müssen nach dem Gesetz die Gefäße und äußeren Umhüllungen, in welchem Kunstseife verkauft oder feilgehalten wird, mit einem stets sichtbaren, bandförmigen roten Streifen und der deutlichen Aufschrift „Kunstseife“ versehen sein.

* (Der Verein ehemaliger Königsberger) veranstaltete am Totensonntage im Gasthof „König“ eine Gedächtnisfeier mit Enthüllung einer Gedenktafel für seine im Weltkrieg gefallenen acht Kameraden. Die schlichte, aber recht im Herzen gehende Feier wurde durch einige, dem Tage entsprechende stimmungsvolle Lieder, vortragen vom Gesangsverein „Sängertrupp“, verschönert. Die Angehörigen der Gefallenen sowie eine große Anzahl Familienangehöriger der Mitglieber waren erschienen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

* (Für gefallene ehemalige Angehörige des Reichsbacher Lehrerseminars) findet am Sonntag, den 27. d. Mts., eine Gedächtnisfeier in der Aula der Anstalt statt, zu der alle ehemaligen „Reichsbacher“ und die Angehörigen der Gefallenen eingeladen sind.

us. (Vom R.-G.-V.) Die Hauptleitung der Deutschen Schüler- und Studentenherbergen in Cöthen hat soeben in einem Rundschreiben an sämtliche Verberasleitungen auf deutscher wie auf österreichischer Seite die Errichtung von Verberasstätten für wandernde junge Mädchen nach dem Muster der Schülerherbergen anzuregen, um auch unserer weiblichen Jugend das Wandern im Gebirge zu erleichtern. Wir wollen hoffen, daß recht viele Ortsgruppen unseres Riesengebirgsvereins dem löblichen Beispiele der Ortsgruppe Dirschberg folgen, welche bekanntlich als erste eine Mädchenverberge mit eigener Anstaltung in Dirschberg errichtet. Die nicht unbedeutenden Kosten der Einrichtung sollen aus dem Feinertloos des am Montag, den 29. November, im Kunst- und Vereinshaus stattfindenden großen Altdeutschen Christfestes bestritten werden. Es ist deshalb diesem Festabend ein volles Haus zu wünschen.

* (Jugendturn.) Die Sternvereinigung hielt am Donnerstag im Lauen Haus eine Sitzung ab, in welcher nach einer Anrede des Vorsitzenden lebhaft bedauert wurde, daß dem Verein keine aeltesten Mäglichkeiten für die Unterhaltungsabend der Jugendlichen zur Verfügung stehen. Man beabsichtigt die Herrichtung eines Jugendheimes im Kaiserhof. Pastor Priller machte die Mitteilung, daß er mit dem Prinzen René wegen Ueberlassung der Heinrichsburg als Jugendheim in Verhandlungen getreten sei. Die Schulklassen und höheren Schüler sollen zu besonderen Abteilungen unter eigenen Führern zusammengefaßt werden.

* (Dirschberger Stadttheater.) Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die öffentlichen Abendvorstellungen erst um 8 Uhr beginnen, sofern die längere Dauer eines Stückes nicht einen früheren Beginn erfordert. Es wird auf alle Fälle dafür Sorge getragen, daß der Anschluß an die elektrische Bahn erreicht wird.

* (Bewegung der Bevölkerung.) In der Woche vom 15. bis 21. 11. betrug in Dirschberg der Zugang 132, der Abgang 128 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 4 zugenommen und beträgt jetzt 22247 Personen. In derselben Zeit wurden 31 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet und 6 Ehen geschlossen.

* (Marktpreisveränderungen) vom 21.—28. November: Weizen von 40 auf 45 Pfg., Weizenstraw, hiesiges, 60 Pfg., holländisches 70 Pfg.

* (Der gesamte private Briefverkehr von und nach Polen) unterliegt der Zensur der polnischen Behörden. Man tut deshalb gut, unvorsichtige Neuierungen in Privatbriefen zu unterlassen, da die Empfänger in Polen sonst Gefahr laufen, von den polnischen Behörden bestraft zu werden.

r. Berthelsdorf, Kreis Lauban, 24. Novbr. (Beschw. wchsl.) Herr Brog kaufte das Gasthaus „Drei Lilien“ für 175 000 Mark.

a. Pähn, 24. November. (M.-L.-S. — Schlesischer Abend.) In der Generalversammlung des Männer-Turnvereins wurde festgestellt, daß das Interesse für die Turnsache bedeutend reger geworden ist. An Mitgliedern zählt der Verein jetzt 132, an Ehrenmitgliedern 3, an Adalinen 18. Außer den wöchentlichen Turnabenden wurden zwei Generalversammlungen, sieben Mitglieberversammlungen, sowie drei Veranstaltungen abgehalten. Den Höhepunkt bildete der Ganturntag im Raus. Auch der Kaiserbericht lautet sehr günstig. Um die alte Finanzlage aufrecht zu erhalten, soll der Monatsbeitrag auf 50 Pfg. und das Eintrittsgeld auf 2 Mark erhöht werden. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt. Das Jubiläumfest soll am 2. Januar gefeiert

werden. — Am 1. Dezember wird Frau Emma Schmidt aus Breslau einen „Schlösschen Abend“ im Deutschen Hause veranstalten.

i. Wünschendorf, Kr. Löwenberg, 24. November (Richtliches.) Nachdem die Erneuerungsarbeiten an der Orgel des Bethauses durch die Firma Schlaag & Söhne, Schweidnitz, abgeschlossen sind, kann die Weihe derselben am 1. Adventssonntag nachmittags 3 Uhr mit mehreren musikalischen Darbietungen (Kinderchor, Gemischter Chor, Männerchor, Männerquartett, Streichmusik und Orgel) abgehalten. In der Ansprache wird der Geistliche aus der Ortsgeschichte berichten. Ein besonderes Festzug zur Kirche ist bei heillichem Wetter geplant.

m. Greiffenberg, 22. November. (Gasthofverkauf.) Im Wünschendorf verkaufte Herr Müller das Gasthaus zum grünen Baum an die Gebrüder Geisler daselbst. Der Kaufpreis betrug 141 000 Mark.

nl. Witzendorf, 23. November. (Spar- und Darlehnskasse.) In einer außerordentlichen Generalversammlung der hiesigen Spar- und Darlehnskasse (S. G. m. u. S.) wurde Bericht über den Stand und Geschäftsabgang der Kasse vom 1. Januar ab erstattet. Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt 117. Der Umsatz der Kasse belief sich in den zehn Berichtsmonaten vom 1. 1. ab auf 2 156 660 Mark. Die Spareinlagen vermehrten sich um 65 900 Mark. Der Vorstand wird ermächtigt, den Mitgliedern einen Kredit bis zu 3000 Mark (bisher 1000 Mark) ohne Genehmigung des Aufsichtsrates zu gewähren. Für Spareinlagen werden Zinsen 3 1/2 % und für Guthaben 3 3/4 % Zinsen berechnet. Die Provisions wurde von 1/2 % auf 1/4 % erhöht. Ueber Kapitalertragssteuer, Reichsnotensteuer und andere Steuerfragen wurde Aufklärung gegeben.

o. Pietenhal, 22. November. (Gesellschaft.) Dies wurde in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung ein Verband der Gesellsch. und Kleintierzüchtervereine des Kreises Löwenberg gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Kantor Drecher-Ottendorf gewählt. Der hiesige Gesellsch.verein veranstaltet am 9. und 10. Januar 1924 eine Provinzialausstellung. Außer Staats-, Landwirtschaftskammer- und Generalvereins-Medailles gelangen noch zahlreiche andere Ehrenpreise zur Vergebung.

p. Görlitz, 21. November. (In der Sitzung der Stadtverordneten) wurde mitgeteilt, daß von den 3000 Grundstücken der Stadt 719 den Besitzer gewechselt haben. Mit der Uebernahme der Patenschaft für die Stadt Grob-Strehlitz in der Zeit der Abstinenz in Oberschlesien erklärte man sich einverstanden. Aus dem Betriebsplan der Oberförsterei Penzig ermann man die Ueberzeugung, daß die Gehölzer Selde ein sehr wertvoller, stellen sich zeigende Erträge abwerfender Besitz ist.

q. Pleschitz, 24. November. (70. Geburtstag.) Der frühere Direktor des Leonther Gymnasiums, Geh. Studienrat Dr. Friedrich Wilhelm Karl Gemoll, beging am 21. d. M. die Feier seines 70. Geburtstages. Der verdiente und allseits geschätzte Schulmann hat sich durch die Herausgabe wissenschaftlicher Arbeiten auch in der Gelehrtenwelt einen anerkannten Namen gemacht.

sc. Pleschitz, 22. November. (Die Forderungen der Leonther Angestelltenverbände) sind von dem Arbeitgeberverband für Handel und Industrie als un diskutabel abgelehnt worden, obwohl erst in Verhandlungen eingetreten zu sein. Die Stellmanahme der Angestelltenchaft ist noch unbestimmt.

sd. Dohnerswerda, 22. November. (Tragisches Ende eines Doppelhochzeit.) In Grünwald fand bei dem Landwirt Krause eine Doppelhochzeit statt. In der achten Abendstunde brach plötzlich Feuer aus, durch welches die ganze Wohnung in Asche geleget wurde. Infolge Rauchvergiftung mußte die 21 Jahre alte Tochter des Hefters ihr Leben einbüßen. Eine große Menge Wäsche und Kleidungsstücke wurden vernichtet. 5000 Mark bares Geld waren verschwunden. Es liegt Brandstiftung vor.

te. Freiburg, 22. November. (Industrielles.) Der Aufsichtsrat der Vereinigten Freiburger Uhrenfabriken incl. vorm. Gustav Weder hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Prozent (wie im Vorjahre) bei reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen. Ferner soll das Grundkapital von 7 auf 12 Millionen Mark erhöht werden.

u. Glogau, 22. November. (Magistrat und Bürgerchaft.) Um der Bevölkerung der Stadt nähere Kenntnis von der Arbeit der Stadtverwaltung zu geben und sie mit den Motiven ihrer Stellungnahme in dieser oder jener Frage vertraut zu machen, hat der Magistrat beschlossen, von Zeit zu Zeit öffentliche Versammlungen zu veranstalten, in denen Vorträge durch Magistratsmitglieder gehalten werden sollen.

v. Ratibor, 22. November. (Streik.) Hier sind die Arbeiter der Pöbler-Werke, der Wania-Werke und der Firma Gans & Co. in den Streik getreten. Die Ursache ist zu suchen in der Nichterfüllung einer Pöschkebeihilfe von 500 Mark. Da sich dieser Forderung die Gewerkschaften nicht angeschlossen haben, sind die Streikenden zurzeit benachteiligt, auch die Arbeiter der übrigen Werke zum Auslande zu betrogen. Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange.

w. Sonthen O.S., 23. November. (Unter dem dringenden Verdacht der Ermordung Kuplas) ist ein gewisser Heinrich Niemann in Sonthen, der im Hotel Lomitz bei Korsanth beschäftigt ist, von der Abtunnungspolizei festgenommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Strafkammer in Hirschberg.

Wegen Vergehens gegen das Vereinszollgesetz und das Einfuhrverbot hatte die Kreisstrafkammer im Juli d. Js. den Landwirt A. Z. in Baberhäuser zu einer Geldstrafe von 605 M. verurteilt, nachdem er vom Schöffengericht in Diermsdorf u. A. freigesprochen worden war. Z. legte Revision ein, worauf das Oberlandesgericht die Sache zur anderweitigen Entscheidung an die Strafkammer zurückverwies. Das Revisionsgericht bemängelte, daß das Berufungsgericht im Gegensatz zum Appellationsgericht keine Feststellungen über die Anwendbarkeit der Arrumsverordnung getroffen habe. Die Strafkammer kam abermals zu einer Verurteilung zu 605 M. Geldstrafe, weil Z. durch den Ankauf von Hum von böhmischen Schmugglern sich der Mittäterschaft bei der Konterbande schuldig gemacht habe und die Irrtumsverordnung im vorliegenden Falle überhaupt nicht in Frage kommen könne. — Der Elektrotechniker Martin Feldt aus Berlin entwendete einer Gutsherrin in Alt-Reichenau, bei der er seine Braut besuchte und eine gastfreundliche Aufnahme gefunden hatte, einen Treibriemen im Werte von 1500 M. Da Rückfalldiebstahl vorlag, wurde auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust erkannt und die sofortige Verhaftung des Angeklagten beschlossen. — Den Fleischergehilfen G. R. aus Landeshut hatte das dortige Schöffengericht wegen Schleichhandels zu einer Woche Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt. Der Schleichhandel wurde darin erblickt, daß R. ein von einem Beramann arbeitsmangelndes Kalb gekauft hatte. Es konnte ihm aber die Weiterveräußerung des Fleisches nicht nachgewiesen werden, weshalb ihn die Strafkammer nur des Verstoßes gegen die Marktpflicht für schuldig erachtete und zu 150 M. Geldstrafe verurteilte. — Ein Paar gute Reittiesel hatte der Handelsmann H. Z. aus Landeshut für 30 M. von einem Arbeiter gekauft, der angab, sie im Auftrag seines Sohnes zu veräußern. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Iesfel gestohlen waren, und Z. wurde vom Landeshuter Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer nahm an, daß Z. im guten Glauben gehandelt hatte, und sprach ihn frei.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prehabesehliche Verantwortung.

Hilfe für die Kleinrentner.

Bekanntlich ist bei der jetzigen furchtbaren Teuerung neben den Pensionären die Lage der Kleinrentner eine geradezu verheerliche. Sie haben sich zu einer Zeit zur Ruhe gestellt, wo mit 6000 M. auf und mit 3- bis 4000 M. noch hinreichend auszukommen war, während heute mindestens das Doppelte und mehr gebraucht wird. Dies nicht den meisten Kleinrentnern nicht zur Bewältigung; auch können sie wegen Alters, Kränklichkeit oder aus Mangel an Gelegenheit meist nichts mehr hinzuerwerben. Dabei handelt es sich vorwiegend um Leute, welche zu unsern Besten gezählt werden können. Jahraus, jahrein haben sie von früh bis spät im Schweife ihres Angesichts geschafft und sich vieles verdient, nur um Ersparrnisse fürs Alter zu machen. Markt auf Markt wurde zurückgelegt, bis endlich zusammen war, daß man von den Rinsen zu damaliger Zeit leben konnte. Dann verlor man seinen Betrieb oder übergab ihn den Kindern, welche selbstständig werden wollten. Für diesen jahrzehntelangen Fleiß und für die Sparsamkeit müssen jetzt viele, wie ich mich in meinen Charitassekretariaten hundertfach überzeugt, bittärlieh hinaus. Hier ist Hilfe wirklich notwendig und unabsehbar. Selbstverständlich kommt in erster Linie Selbsthilfe in Frage. Wer noch über genügende Kräfte verfügt, darf sich einer lohnenden Beschäftigung nicht entziehen und muß dann Gelegenheiten finden. Alsdann wird den meisten nichts übrig bleiben, als einen Teil ihres Vermögens auf Leibrente zu geben, weil die Zahreserträge davon, je nach dem Lebensalter, das zwei- bis dreifache der gewöhnlichen Rinsen ausmachen. Dies empfiehlt sich besonders in den Bällen, wo keine Kinder vorhanden, oder dieselben bereits verstorben sind. Alsdann sollten Reich, Staat und Gemeinden den Kleinrentnern bei der Bestenerrna weitgehend entgegenkommen. Die Mädeligkeit dazu bietet § 108 der Abgabenordnung, wonach die Steuern ganz oder zum Teil erlassen werden können, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig und eine Härte wäre. So all diese Mittel nicht hinreichen, um der Not zu steuern, müßte auch den Kleinrentnern, welche arbeitsunfähig sind, oder keine Beschäftigung finden, eine Erwerbloseneihilfe wie den Arbeitern zuteil werden, selbstverständlich aber nur ergänzend zu ihrer Ausersehnahme, also von Fall zu Fall und im bescheidenen Umfange. Wenn solches dem einen Stande aus öffentlichen Mitteln gewährt wird, sollte es auch dem andern, sich in ähnlicher Notlage befindlichen Stande nicht vorenthalten werden. Durch das Fördern und Annehmen einer derartigen Beihilfe würde die Ehre des Kleinrentners nicht leiden, denn sie sind ohne ihre Schuld bedürftig geworden. Kommen diese und vielleicht noch andere geeignete Mittel zur Anwendung so dürfte es möglich werden, bei den vielen, hier in Rede stehenden achtungswer-

ten Männern, Witwen und Hausvätern wenigstens die größte Not zu bannen.

Schulrat Radomski, Gundersdorf, Riesengebirge.

Sonnenfinsternis.

Roman von Eise Stieler-Marshall.

Geschichte Formel für den Schutz des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Gretelein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(13. Fortsetzung.)

Abends sind Peterstunden. Amatt singt... im Kessel summt das Leowasser die Begleitung dazu. Oder ist es ein großes Peiey-abendschweigen. Und Klinghart denkt über die Gebirge nach, die ihm bekannt geworden.

Auch über die kleine Eva und ihre innere Not. Er hat die Geschichte vom Nordhofe niedergeschrieben, mit den gleichen schmucklos schlichten Worten, wie Eva sie ihm erzählt.

Ihren Ausspruch hat er dabei im Sinn getragen: wüßte Eva wie mir das ganze Herz in einem großen Haffe brennt... Qual war in diesem Schrei laut geworden.

Als nun Klinghart über dem Aufschreiben der alten Morde hoffnung gewesen ist, hat ihm dieser das daraus entgegengesinnelt mit schimmern kalten Augen, der das der Ahnmutter, der das des Fluches. Ist es nicht ein böses Erbeil, das der Eva zufallen muß...

Durch den vierten Rebelltag kam der Maulfährer trocknath herangestiegen, der Bergvertraut den verhangenen Weg nicht scheute. Er brachte Briefe, brachte Zeitungen, mußte Neuzustellen aus dem Dorfe... trua die Kunde der Welt in diese Weltflucht.

Klinghart nahm sie auf mit dem Bedagen eines Menschen, der an warmen Ofen im Lampenschein sitzt und das Heulen des Sturmes und Brüllens des geweissten Regens vor seinen verbannten Fenstern toben hört.

Und als er, während der Leopold nach genossener Erfrischung sich einer kurzen Mittagsruhe hinaab, die Zeimmaen durchschlifferte, mußte er lächeln über das Rauchen und Sagen und kribbelnde Treiben im Ameisenbauern dort unten.

Wie sie sich peitscht und heht, die Menschheit im großen Wettrennen um Gold, Genuss und Ruhm.

Wie unbeschreiblich groß ist die Gnade, aus dieser schwebenden, dräuenden Menge gelöst zu sein... als Einzelwesen sich ausleben zu dürfen, freie Luft zu atmen, die nicht andere Lungen schon gesüßt!

Ob im Nebelgeriesel oder im lichten Höhenklang, Freiheit lebt auf den Bergen.

Noraen werden Wind und Nebel sich eine Schlacht liefern, es wird gewiß gewaltig werden. Aber der Berawind muß Sieges bleiben, vielleicht noch vor der Nacht.

Und dann werden Gipfel, Wälder und Blesentäler im Sonnenlicht haben und über ihnen wird der Reiter blauen.

Scherzend gibt Klinghart dem Leopold Auftrag an den Nordhofbauern mit: am Montaa soll er seine Hofwiese mähen. Auch lastet er dann auf eine ganze Reihe regenloser Tage mit ziemlichlicher Sicherheit rechnen.

Der Burche sieht ihn voll Bewunderung an. Die Nachricht von dem günstigen Schweißer im Anfang der Woche, das genau gehalten, was dieser Mann versprochen, hat längst den Weg in den Grund hinab gefunden.

„Herr, nit nur beim Nordhof, Hof für Hof auf meinem Wee werde ich anfragen, was Ihr verheißten habt. Herr, aber am 4. Juli, drei Uhr nachmittags, da laßt es ein bißel regnen einmal. Nur ein paar Tropfen, ja nit mehr. Dann haben wir Hochzeit, ich und die Frau. Wenn in die Brautkrone regnet, der Himmel die Ehe segnet!“

Klinghart lachte über den Scherz des Leopold. „Ganz einfach ist die Bestellung nicht, aber ich will mir's notieren.“

„Ich will Euch noch gemahnen,“ versprach der Mann.

Das wilde Heer ritt über den Hochhorn. Rauchend und bewelend kam es angeführt, wari sich tobend gegen den steinernen Einsiedlerturm, rittelte an Tür und Fenster, versuchte seine Kraft daran, die Mauern einzubrüden.

Da das nicht gelang, fuhr es peifend und lösend in den Nebel hinein, so läh und gewaltig, daß er erschauernd zerris und wie eine himmlische Ueberraschung ein Strahl rubevoll leuchtendes Blau von droben in den wilden Kampf herabschaute.

Aber die Nebel sammelten sich wieder und standen wie eine Mauer gegen den Sturm.

Er sah scheinbar nach, besänftigte sich, um plöblich auf neu mit tosendem Gebrüll sich auf den Feind zu stürzen, in einem so furchtbaren Anprall, daß der Bedrängte weichen mußte und einen Ausblick auf hellig grüne Wälder und ein kühles Tal freigab.

Doch immer wieder zünkelten wie klatternder Rauch Nebelchwaden und frochen abwärts über den Rücken des Berges.

Erst als die Nacht heraufkam, war der Kampf zu Ende. Zertrissen waren die letzten Fahnen des Rebels. Vertrieben der letzte Schwaden.

Stolz sang der Sturm sein Siegeslied über den Höhen und gab sich ermüdet zur Ruhe.

Ganz schön in seiner stillen Klarheit, unbetrübt und un-
verwundbar durch die Fehden der Tiefe, spannte der Himmel sein
dunkelblaues Netz und lächelte ewig in Millionen Sternen.

Wundervoll! Dieser Tag und diese Nacht, das war ein Er-
leben gewesen, eines der gewaltigsten, deren Klingbart je be-
gnüdet worden.

Auch in seiner Seele war Aufruhr. Auch hier tobten Stürme,
um endlich Klarheit zu schaffen, die wunderbar sein mußte.

O Gottnatur! O erhabene, tiefergreifende Bergpredigt der
Einsamkeit.

Danach stieg ein Morgen über die Berge, schön, leuchtend und
jungfräulich, wie eine reine Braut.

Auf der Höhe, an den Hängen und unten im Tale riesen seine
Berolde, die ersten Sonnenstrahlen, die Menschen zeitig wach
wie zu einem festlichen Tage.

Im Nordhose war die Eva am frühesten auf und lies mit
nackten Füßen und offenem Haar hinaus in die tropfnasse Wiese.
Sie spähte zu den Bergen empor mit ihren scharfen jungen
Augen, in denen die Freude an dem sonnigen Morgen jubelnde
Lieder sang.

Der Hochhorn, ja, er trug noch seinen trocknen Steinurm.
Und in der sonn umspinnenden süßigen Luft sah Eva die Fäden
broden in lebhaft lustiger Bewegung so deutlich, daß sie vermeinte,
sich Knattern zu vernehmen.

Einen Rauchstrahl sandte sie empor in die Wette, langhinballend,
mit schwachmelndem Klang. Die Frau Ferne gab ihn ihr zurück.

Es war Herz leicht vor lauter Wohlgefühl. Es tat so aut,
zu wissen, daß dort droben von dem Turme einer auf sie herab-
blatte, auf sie und die Thron, der es lieb und freundlich mit
Ihnen meinte, der ein wunderbar hoher und ernster Mensch war.
Jetzt hatte die ungläubige Eva auch einen Glauben bekommen,
wie ein Geschenk war er in ihre Seele gesetzt worden. Sie
gläubte an den Mann dort oben.

Nicht etwa an seine übernatürliche Kraft als Wettermacher.
Aber an seine starke Güte, seine felsenfeste Treue glaubte sie. Ihr
war er mite, als könne ihr und denen, die sie lieb hatte, nichts
Böses mehr geschehen, seit der Mann dort oben als Wächter über
sie gesetzt war.

Dieses Gefühl des Behütet- und Gebrauens kam in den
folgenden Tagen über alle die Bauern, die in den Vorbergen
unter dem Hochhorn wohnten. Bei ihnen aber war es in ande-
rer Weise als bei Eva, es war so, daß sie glaubten, der dort
im Turme bestie die Kunst oder das Wissen, dem Wetter nach
seinem Willen zu gebieten, sei ihnen allen Freund und richte die
Tage mit Bedacht so ein, wie der Bauer sie braucht.

Sie brachten ihr erstes Wiesenheu so herrlich ausgetrocknet
unter Dach, wie noch niemals zuvor. Und nutzten die vorher-
gesagten, wolkenlosen Tage in Sicherheit und ohne Hast aus
besten aus.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

Ein deutsches Symphoniehaus zu Ehren Beethovens. Der
deutsche Symphoniker soll eine Weihe-Ärte, wie sie schon für das
Musikdrama in Bayr. u. h. besteht, bereitet werden, um dadurch
gleichzeitig einem der größten Deutschen, Ludwig von Beethoven,
eine nationale Ehrung darzubringen. Das soll durch Errichtung
eines deutschen Symphoniehauses geschehen. Zu dem Zweck haben
sich hervorragende Männer des Kunst- und Kulturlebens zu einem
Berat. Deutsches Symphoniehaus zusammengeschlossen, der die
Verwirklichung seines Planes noch in diesem Jahre, dem Jahre
der 150. Wiederkehr des Geburtstages Beethovens, in Angriff zu
nehmen beabsichtigt. Der Münchener Architekt Professor Ernst
Salzer hat bereits einen Entwurf für den geplanten Monumental-
bau eines Deutschen Symphoniehauses ausgearbeitet und sich
dabei an die Formen des klassischen Tempels der Antike gehalten.
Zu den Förderern des Planes gehören u. a. Generalmusikdirektor
Busch-Stuttgart, Prof. Siegmund von Hausegger, Dr. Paul Mar-
sok und Paul Ehlers in München, die Professoren Bonay und
Ludwig Habich in Stuttgart. Auch der Allgemeine Deutsche
Musikerverband hat sich bereits entschlossen, in seiner Gesamtheit
an der Verwirklichung dieser Ehrung für den großen Tonkünstler
mitzuwirken.

Die neue Operette Leo Falls. Unser Berliner Theatermit-
arbeiter schreibt uns: Im Berliner Theater ist im Sille einer
großen Sensations-Premiere die neue Operette Leo Falls "Die
spanische Nachtigall" aus der Taufe gehoben worden. In dem
Werke klingen Carmennotizen an, überwuchert von operettenmäßi-
gen Ornamenten großer Fülle. Leo Falls' Musik ist, wie immer,
schmackvoll und doch schlagkräftig. Der Erfolg des Abends
ruhte auf der Persönlichkeit von Fribi Massary, der Dupe der Ber-
liner Operette, der sich ganz Berlin zu Füßen legt, wie noch nie
einer Diva.

Ausweisung eines Universitätsprofessors aus München.
Der Universitätsprofessor Dr. Arthur Salz ist, nach dem L. Z.,
aus Bayern ausgewiesen worden. Salz wurde seinerzeit wegen
Mißhilfe bei der Verbergung Lebins verhaftet, aber vom Stand-

gericht freigesprochen, und zwar mit der Begründung, daß man
ihm für seine damalige Saublungsweise eine ehrenhafte, menschen-
lich edle Gesinnung zuerkennen müsse. Salz war Professor für
Volkswirtschaft an der Universität Heidelberg und hatte einige
Monate vor seiner Verhaftung in München eine Probevorlesung
gehalten. Er ist tschecho-slowakischer Staatsangehöriger.

Tagesneuigkeiten.

Ueber das Befinden der Kaiserin meldet uns
ein Telegramm aus Amsterdam: Nach Ansicht der Ärzte besteht
für die vormalige deutsche Kaiserin keine unmittelbare
Lebensgefahr. In ihrem Lager weilen der Kronprinz,
Prinz und Prinzessin Waldert, Prinz Oskar und der Herzog
und die Herzogin von Braunschweig.

Jahrhundertfeier der peruanischen Unab-
hängigkeit. Die deutsche Kolonie in Peru beabsichtigt, an-
lässlich der 1921 stattfindenden Jahrhundertfeier der peruanischen
Unabhängigkeit einen großen Glockenturm der Stadt Lima zum
Geschenk zu machen, der an hervorragender Stelle der Hauptstadt
errichtet werden soll.

Die Folgen der Trockenheit. Infolge der ein-
getretenen Trockenperiode in Süddeutschland versieken die Ge-
birgsflüsse und Bäche immer mehr. Im Schwarzwald sind meh-
rere Dörfer wie dem Berliner Tageblatt gemeldet wird, bereits
ohne Wasser, da die Bäche ausgetrocknet sind. Die Wasserkünste
des Rheins und Neckars sind beispiellos niedrig.

Letzte Telegramme.

Französisches Kapital in Oberschlesien.

Amsterdam, 24. November. Ein Bericht des Handels-
blatt aus Deutschland meldet, daß in den letzten Wochen erhebliche
Mengen Aktien von ober-schlesischen Industrieunter-
nehmungen in französische Hände übergegangen
sind. Die Ankäufe erfolgten nicht auf direktem Wege, sondern
meist auf Umwegen über die Schweiz, Holland und andere Staa-
ten. Der Wert der auf diese Weise in französische Besitz gelang-
ten Effekten läßt sich nicht abschätzen. Die Ankäufe, die sich nicht
nur auf Eisen- und Stahlaktien, sondern auch auf andere Indu-
striekonzerne Oberschlesiens erstrecken, dauern fort. Durch den
hohen Stand der französischen Valuta werden sie begünstigt, und
es ist den Ankäufern möglich, die deutschen Aktien weit unter dem
wahren Wert zu erwerben. Man glaubt indessen, annehmen zu
können, daß es den französischen Interessentengruppen bisher noch
nicht gelungen ist, Anteile in einem solchen Umfange an sich zu
bringen, daß die Selbständigkeit der in Betracht kommen-
den Werte gefährdet erscheinen könnte.

Der Streit in Oberschlesien.

Katibor, 24. November. Der Generalkrieg hat auch auf
sämtliche kleinere Betriebe übergriffen. Unter Drohungen und
Anwendung von Gewalt wurden die Arbeitswilligen aus den Be-
trieben herausgeholt. Gestern abend gelang es, ein Kraftwerk zu
sabotieren, so daß die Stadt augenblicklich ohne Licht ist. Die
italienische Garnison ist durch italienische und französische Truppen
verläßt worden.

Ausweisung eines französischen Strafantrags.

wb. Berlin, 24. November. Der Chef der internationalen
Ueberwachungskommission General Kollat hat gegen den Guise-
stiller und Major a. D. von Razenski Strafantrag wegen Beleh-
digung eines Mitgliedes der Kommission gestellt. Der Angeklagte
hatte in der Erregung über das unvernünftige schnelle Fahren der
Entente-Automobile einen Kraftwagenfahrer der Kommission
Cochon (Schwein) genannt. Der Strafantrag des Generals Kollat
war in französischer Sprache verfaßt und von dem Gericht abge-
lehnt worden, da nach dem Gesetz die Gerichtssprache deutsch, der
Strafantrag also nicht rechtskräftig sei.

Französisch Abrüstungsbedingungen.

wb. Genf, 24. November. In der Abrüstungskommission des
Völkerbundes erklärte Leon Bourgeois, der Frage der Abrüstung
könne erst näher getreten werden, wenn Deutschland vollständig
entwaffnet ist und folgende vier Voraussetzungen erfüllt sind:
1. Vollständige Ausführung des Friedensvertrages; 2. Organisati-
on einer ständigen obligatorischen Kommission zur Ueberwachung
der Rüstungen; 3. Beobachtungen durch besondere Inlandsstom-
missionen; 4. Austausch aller die Rüstungen betreffenden Angaben
unter den Mächten.

Es liegt ein Antrag des brasilianischen Delegierten da Cunha
vor, der unter anderem besagt, der Völkerbund solle darauf drin-
gen, daß in allen Staaten die Erzeugung von Kriegsmaterial
monopolisiert werde und zwar unter Ausschluß von Privat-
kapital.

Besatzungskosten.

wb. Koblenz, 24. November. Aus dem Jahresbericht des
sigen amerikanischen Generalkonsulats geht hervor, daß die Kosten
der amerikanischen Besatzung bisher 257 Millionen Mark betra-
gen, von denen Deutschland 32,5 Millionen Mark bezahlt hat.

Schiffsraum für Deutschland?

wb. Berlin, 24. November. Wie wir erfahren, haben am 20. und 22. November in Paris Verhandlungen mit den Delegierten der Reparationskommission betreffend Ueberlassung von 350 000 Tonnen Schiffsraum an Deutschland stattgefunden.

Das Vermögen der Hohenzollern.

wb. Berlin, 24. November. Wie die Blätter melden, bereiten die Sozialdemokraten in der Preussischen Landesversammlung eine Entschädigung zur Verfassung vor, in der ein Reichsausschuss verlangt wird, nach dem das Vermögen der Hohenzollern ohne Entschädigung an den Staat übergeht.

wb. Berlin, 24. November. Prinz Leopold von Preußen teilt dem „B. Z.“ mit, daß er niemals mit dem Bankhause Gruisser etwas zu tun gehabt und keine Effekten nach dem Auslande gebracht hat.

Tschechische Unschuldsklammer.

□ Prag, 24. November. Der Ministerpräsident hielt heute zu den Vorkäufen in Gaer eine längere Rede, in welcher er die Schuld an den Vorfällen der provokierenden Haltung der deutschen Bevölkerung aufdröhrt.

Noch kein endgültiger Abbruch.

△ Riga, 24. November. Die Sowjetdelegation hat nach Belangungsmeldungen in einer Note an die polnische Delegation die offizielle Wiederaufnahme der Kommissionsberatungen vorgeschlagen.

Schwedisch-russische Handelsbeziehungen.

wb. Stockholm, 23. November. Der Vertreter der Sowjetregierung, Professor Lomonosow, teilt mit, daß mit zwei Dampfern aus Kiewal 20 000 Kilogramm reines Gold nach Stockholm gebracht wurden, was einer Summe von 60 Millionen schwedischen Kronen entspricht.

Der Adler für die Griechen.

X London, 24. November. In der griechischen Frage erklärte der Londoner Korrespondent des Petit Parisien, daß die englische Regierung bereits offizielle Schritte unternommen hat, den Ministerpräsidenten Rhallis zu benachrichtigen, daß im Falle der Rückkehr Konstantins Griechenland die ihm im Vertrage von Sevres zuerkannten Territorien nicht behalten könne.

wb. Paris, 24. November. Am Schlusse der heutigen Kammer Sitzung erklärte Ministerpräsident Leboues, die Beratungen der beiden Interpellationen auf Freitag, den 3. Dezember, festzusetzen und erklärte, Frankreich wolle sich nicht in die inneren Angelegenheiten Griechenlands einmischen, aber, wenn eine solche Macht einen Herrscher auf den Thron zurückrufe, der Mitschuldiger von Frankreichs Feinden gewesen ist, so müsse man diese Macht benachrichtigen und auf die Folgen ihrer Schritte aufmerksam machen.

Der Aufruhr in Irland.

wb. Amsterdam, 24. November. Einer Meldung aus Dublin zufolge, fanden dort zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen statt. Alle Außenbezirke der Stadt wurden durch militärische Korps abgeperrt. Der Straßenbahn- und Eisenbahnverkehr war stillgelegt.

wb. London, 24. November. Im Unterhause teilte Churchill mit, daß dem irischen Freiwilligenheer seit dem 1. Januar durch Ueberfälle auf Kasernen usw. im ganzen drei Maschinengewehre, 197 Gewehre, 192 Revolver und etwa 60 000 Patronen in die Hände gefallen sind.

Generalkrieg in Ratibor.

wb. Ratibor, 24. November. Gestern ist hier der Generalkrieg erklärt worden. Alle Betriebe ruhen. Die Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung wird durch die technische Nothilfe aufrechterhalten.

Die Millionenbetrüger.

§§ Duisburg, 24. November. Unter dem Verdacht großer Unterschlagungen wurde das gesamte Personal der Fahrkartenausgabe am Duisburger Hauptbahnhof einschließlich des Dienststellenvorstehers verhaftet.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 24. November. Die Berliner Börse ist heute ausgefallen.

Berliner Produktenbericht.

Berlin, 23. November. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Kilogramm ab Station: Weizen 240-270, kleinere Erbsen 200-210, Futtererbsen 175-180, Weizen 165-170, Pferdebohnen 175-190, Wicken 155-160, Lupinen, gelbe 100-106, blaue 70-75, Geradella, alte 70-74, neue 95-112, Weizenheu, lose 36-38, Stroh, drabtagepreß 27-28, gebündelt 24-25, Naps 47P

Wechselkurs.

Table with 3 columns: Location, 22. November, 23. November. Includes entries for Wien, Holland, Schweiz, Dänemark, Schweden, England, Newyork, Polen, Böhmen.



Advertisement for Kukirool eye drops. Text: 'Hühneraugen Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos. Kukirool - Preis Mk. 3.00 - In Apotheken u. Drogerien erhältlich.'

Eine wirklich sorgemäße Pflege des Schuh- und Ledermaterials sollte sich jede Hausfrau zur ersten Pflicht machen. Beim Einkauf von Lederkleide darf deshalb nicht der Preis, sondern die Zusammenstellung des Fabrikats ausschlaggebend sein.

Advertisement for 'Böten' (Böten Verlag) featuring various items for sale: 2 Krüppelschlitten, Gebr. Dauerbrandfen, Schreibmaschine, Gebrauchte, gut erhaltene Gasöfen, and Gebrauchtes Pianino.

Verantwortlich gemäß § 1 des Preßgesetzes für den politischen Teil: ... für die Anzeigen Director: ... Verlag: ...

Die glückliche Geburt einer
Tochter
zeigen hochehrent an
Georg Abraham und Frau.
Hirschberg, Schl., 23. November 1920.

Allen Freunden und Bekannten, dem Arbeiter-Radsportverein und der freien Turnerschaft, die uns mit Geschenken, Gratulationen und Blumen zu unserer Vermählung erfreuten, sowie den Mietern des Hauses, die zur Ausschmückung und Verköstigung beigetragen, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
August Menzel u. Frau Elise
geb. Scharnow,
Dernsdorf u. R., den 24. November 1920.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau und unserer lieben Mutter zuteil wurden, sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenpenden und die zahlreiche Grabbegleitung von nah und fern sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Pastor Warko, dem Verein der Gemüse- u. Obstbändler Hirschberg und Umgegend für die rege Anteilnahme bei dem Heimzuge unserer teuren Entschlafenen.
In tiefer Trauer:
Albert Liehr nebst Kindern.
Hirschberg, d. 23. November 1920.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres Vaters, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere seinem hochberehnten Chef, Herrn Kurmann nebst Familie, sowie dem Personal der Firma Hans Kurmann.
Die trauernde Gattin
verw. Frau Martha Neuhaus
und Kinder.
Hirschberg, den 23. November 1920.

Dienstag früh ¼ 1 Uhr entschließ nach langem, schweren Leiden meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte,
Frau Klara Borsutzky
geb. Malwold
im Alter von 39 Jahren 9 Monaten.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Borsutzky, Feilenhauer,
Bedwig und Willy als Kinder.
Hirschberg, den 23. November 1920.
Beerdigung: Freitag, d. 26. Nov., nachmittags 1½ Uhr v. Trauerhause, Verndenstr. 9, aus.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Sohnes und Bruders, des
Bäckergehilfen
Hermann Ansorge
sagen wir vor allem der Jugend von Herischdorf, sowie dem Turnverein und Zentralverband der Bäcker und seinem Herrn Arbeitgeber nebst dessen Personal, allen Verwandten und Bekannten von nah und fern unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Die trauernden Eltern
und Geschwister.
Herischdorf, den 23. November 1920.

Während der kurzen Krankheit, sowie dem frühen Tode meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen Vaters, Schwieger- und Großvaters, des
Gärtlers und Fabrikarbeiters
Heinrich Lützel
ist uns so viel herzliche Teilnahme erwiesen worden, daß es unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken, und schätzen uns daher auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank auszusprechen. Insbesondere herzlichsten Dank für die reichen Kranzpenden, Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte am Sarge, Herrn Kantor Lorenz und dem Kirchenchor für die erhebenden Gesänge, der Papierfabrik Beltende sowie den Beamten und Arbeitskollegen der Fabrik für die erwiesenen Ehrenbezeugungen sowie das zahlreiche Grabgeleit.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Hoberröhrsdorf, den 23. November 1920.

Am Montag, den 22. ds. Mts., entschließ sanft und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben unser treusorgender, herzlichster Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der
Hausbesitzer
Karl Keul
im Alter von 69 Jahren.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme schmerzzerfüllt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Hirschberg i. Schl., Straubitz, Dittersbach,
den 23. November 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. ds. Mts., nachmittags 1¼ Uhr vom Trauerhause, Sechshütte 38, aus statt.
Donnerstag zum Wochenmarkt empfehle:
Extra große Salzheringe,
dickfleischige Ware, gefüllt mit Milch und Roggen, das Stck. 90 Pfg.
Für Wiederverkäufer Preise billiger.
Ferner täglich frische
fette Kieler Räucherwaren.
Warnemünder Fischkosthaus
1. Fischspezialgeschäft
Dunkle Burgstraße, Ecke Markt.
Telefon 534.

Religionswissenschaftlicher Vortrag
Donnerstag, d. 25. Nov.,
abends 7¼ Uhr,
in der
katholischen Pfarrkirche.
Thema:
Das Leben, ein Gottesbeweis.
Ehreneklärung!
Die bescheidenden Bemerkungen gegen d. Hausbesitzer Adolf Weichert hiersebst nehme ich hiermit zurück, so wie Sühne u. warne vor Weiterverbreitung.
Seifershan, 22. 11. 20.
Hermann Wehner.

Ehreneklärung.
Ich habe den Stellenbes. Herrn Hermann Döring zu Rohrlach öffentlich bescheidigt, indem ich ausgesagt habe, er habe Butter das Pfund zu 50 Mark verkauft. Ich erkläre die Sache nach schiedsamlich. Verzeihung für unwarne und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Rohrlach, 19. Nov. 20.
Joseph Böhm, Rutscher.

Ehreneklärung!
Ich habe den Landwirt Max Oblasser aus Seidorf an seiner Ehre schwer bescheidigt, nehme die Aussage, schiedsamlich ein, mit Bedauern zurück und warne vor Weiterverbreitung.
Seidorf, 21. Nov. 1920.
Frau Johanna Oblasser,
Seidorf Nr. 229.

Warnung!
Ich rate allen denjenigen, welche unausgesetzt um wahre Redensarten über mich verbreiten, endl. ihre Zungen im Saume zu halten, da ich sonst gerichtlich vorgehe. Ein jeder lehre vor seiner Tür, es findet sich Schmutz auch davor.
Adolf Feist,
Betersdorf im Riesengeb.

Warnung!
Wir raten denjenigen, die falschen Aussagen gegen uns verbreiten, um uns aufs höchste zu schädigen, ihre Zunge im Saume zu halten, sonst gehen wir gerichtlich vor: diejenige Person lehre vor ihrer Tür.
D. Trenker, R. Weisser,
Gottsdorf.
Schwarzbrauner Padel mit weichem Bruststreifen, Halsband u. Schnur, enttanfen. Abgab. geg. Bel. Weimann, Seidelstr. 17.

Am 23. d. Mts. entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in Potsdam unser geliebter Vater und Großvater, der

Rentier

Hugo Frühauf

im 82. vollendeten Lebensjahre.
Familie Mische in Hirschberg.
Familie Rother in Potsdam.

Die Beerdigung findet voraussichtlich am 27. November, nachm. 2½ Uhr in Schönau statt.

Aufruf!

An alle Landwirte d. Kreises Löwenberg.

Trotz der dauernden Aufforderungen zur Ablieferung von Brotgetreide und Gerste sind die Zufuhren immer noch so gering, daß es immer noch nicht möglich ist, die Bäckereien des Kreises mit Mehl ordnungsmäßig versorgen zu können. Dies hat dazu geführt, daß verschiedene Bäckereien im Kreise vorübergehend nicht in der Lage waren, ihre Kunden mit Brot beliefern zu können. Dadurch ist Feunruhigkeit in die Bevölkerung hineingetragen worden, ein Zustand, welcher beseitigt werden muß.

Da nun die Feldarbeiten zum allergrößten Teil beendet, vor allem Kartoffeln und Rüben abgeerntet sind, so ersuche ich nunmehr alle Landwirte dringend, mit dem Ausbruch und der Ablieferung von Brotgetreide und Gerste unverzüglich zu beginnen. Auch die kleinen und kleinsten Mengen, welche über den Bedarf der Selbstversorgung hinaus vorhanden sind, sind ablieferungspflichtig.

Ich richte ferner an die Landwirte die dringende Mahnung: „Verfüttert kein Brotgetreide“. Wenn während der ganzen Zeit der Zwangsirtschaft der Esz wehr gewesen ist: „Der Brotgetreide verfüttert, versündigt sich dadurch am deutschen Volke“, so wird er in diesem Jahre zu ganz besonderer Bedeutung, weil kein Korn verloren gehen darf, wenn die Ernährung sichergestellt werden soll bis zur nächsten Ernte. Ich richte ferner an die Landwirte die dringende Aufforderung: „Helft mit, die Schieber zu bewachen“. Jeder, der dem Landwirt verlockende Angebote für Getreide macht, muß sich schämen, wenn er in Kreise Löwenberg für Schieber kein Platz vorhanden ist. Nur mit Hilfe der Landwirte ist es möglich, diese Elemente wirksam zu bekämpfen und sie dahin zu bringen, wohin sie gehören — ins Gefängnis und Zuchthaus —. Landwirte, liefert alles Getreide ab, was nicht zur eigenen Nahrung und Saat notwendig ist. Ich hoffe, daß dieser Aufruf auf guten Boden fällt, damit unser in Bezug auf Ablieferung während des langen Krieges stets bewährter Kreis vor bevorstehenden Zwangsmaßnahmen bewahrt bleiben kann, die unbedingt kommen müssen, falls die Ablieferung auch ferner so schlecht bleibt, wie bisher.

Der Landrat
Schmilian.

Vorliegendem Aufruf schließen wir uns an mit der Aufforderung, nunmehr alles daran zu setzen, daß kein Getreide gedroschen und reiflos abgeliefert wird.

Verband organisierter Landwirte des
Kreises Löwenberg.
aca. Brendel.
Kreisvorstand des Schlef. Bauernvereins für den
Kreis Löwenberg.
aca. Sommer. In Vollm. aca. M. Brendel.

Die Verteilung der Hufen aus dem von der verstorbenen Frau Kaufmann Lipsert gestifteten

Legat für weibliche Diensthofen

findet am
Dienstag, den 28. Dezember 1920,
nachmittags 6 Uhr
in unserem Magistratskunasaal statt.

Die Bedingungen, an deren Erfüllung die Gewährung des Legats gebunden ist, können die Bewerberinnen im Magistratsbüro während der Dienststunden erfahren und sind auch auf dem Ratmanus für Einsicht auszugeben.

Hirschberg, den 15. November 1920.
Der Magistrat.

Gr. freim. Möbel-Versteigerung

Freitag, den 26. d. M., vormittags 10 Uhr
werde ich im Garkhof „am Berliner Hof“, An den
Rücken, wegen Fortzug gut erhaltene Sachen,
wie:

1 Wohnzimmer-Einrichtung mit Büfett (modern, ungebraucht, günstig für Brautpaare), 1 gr. Teppich (ca. 3x4), 3 Kleiderschränke, Schreibsekretär, Kommoden, 2 gr. und 2 kl. Spiegel, Ausziehtisch, Sofa, Servier-, Wasch- und andere Tische, Sofa, Bettk. mit Matr., eis. Bettk., div. Stühle, Speiseschranke, Kreiswimper, elektr. Lampen u. Kronen, 1 gr. Käfig, Stehleiter, 1 gr. Staffelei, 2 Damenvelie, Märschen- u. andere Bücher, Badewäsche, Knabenanzug, gute Porzellanleier (franz.), Lat. magica, Badewanne mit Gasbadeofen, 1 Strickmaschine, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, guter schw. Paktot, silberne Herrenuhr mit Kette und vieles andere mehr meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Otto Lohde,

beidhät. u. öffentlich anack. Kreis-Auktionator u. Taxator, Barmbrunner Straße 12a. Telefon 502.

Große freimill. Versteigerung.

Montag, den 29. November,
von vormittags 9 Uhr an

werden auf dem Grundstück Löwenberg 1, Schlef. Denkere Bunzlauer Straße Nr. 6 folgende Wirtschaftsgenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert und zwar:

3 gute, mittelstarke Arbeitspferde, verschiedene Spanier- und Wirtschaftswagen (sch. u. weiß), darunter 1 gut erh. Halbhaife, 1 vierl. offener leichter Wagen, 2 gedeck. Wagen, 1 Halbverdeck, eiserne Leiter- und Rastwagen (2½ u. 3 Zoll hoch), eine leuchtende Dreschmaschine mit Göpelantrieb, 1 Grasmäher, 1 Siedemaschine, 1 Mähdrescher, 1 Zentrifuge, 1 Kartoffel-schleuder, 1 Mähmühle, 1 Handpumpe, 1 Biengelassen, Leitern, Siebe usw., verschiedene Gagen, Pläne mit Gekell, sowie Pferdgeschirre u. v. a. m.

Besichtigung sämtlicher Gegenstände eine Stunde vor der Versteigerung.

Der Besitzer.

Tanzstunden

für Fortgeschrittene erteilt
E. Nikolaus, Dunkle Burgstr. 11, II.

Achtung!

Bezahle nur meine Schulden, nicht aber die von meiner böswillig ausgetriebenen Frau gemachten.

R. Gerber,
Hermsdorf u. Kynast.

Wert-Taxen,

mikroskopische Untersuchung von Hauschwamm, bautechnische Gutachten v. fertigt
Architekt W. Siedler, Bahnhofsstraße 69.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 26. d. M.,
vormittags 10 Uhr, ver-
steigere ich in Dirschdorf
wegen Plabmanuels im
Auftrage der Frau Gut-
bei, Stolzmann auf dem
Charlottenhute, Galtst. d.
Elektr. „Kunserbrüde“:

1 Kartoffel-, Dibelmaß,
3 eis. Pläne, 3 sechs
Monate alte Jagdhunde
(Spaniels), 2 junge
Biegenböde, 1 Paar fast
neue, braune Selen-
geschirre, 1 Part. Ballen,
1 Wringmaschine, 1 kl.
Wäschrolle, 1 Partie
Wingelker, Kleidungs-
stücke, 1 fast neuen Berg-
muff, 1 Sofa, 2 Sessel,
2 Dosen mit Selben-
dantaktbezug, 1 Ruß-
Silberschrank, 1 Ruß-
Salontisch u. a. m.

Die Sachen sind gebraucht
und können ¼ Stunde
vorher besichtigt werden.
Botrus, Gerichtsvollz.,
Dirschberg.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung auf d.
Ländereien d. gemeinam.
Jagdbezirks Steinkeiffen
soll auf die Zeit vom
1. Jan. 1921 bis 31. Dez.
1926, d. h. auf rund 6 J.,
öffentlich meistbietend ver-
pachtet werden. Zu dies.
Zwecke haben wir Termin
auf

Freitag, 10. Dez. 1920
nachmittags 2 Uhr,

1. Schmidt'schen Garkhofe
hier selbst anberaumt, zu
welchem Pachtzusage hier-
mit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen
liegen vom 23. Nov. 1920
ab im Gemeindeamt zur
Einsicht aus.

Der Zuschlag unter den
Meistbietenden bleibt vor-
behalten.

Steinkeiffen, 23. 11. 20.

Der Jagdvorsteher.

Schmidt.

Freitag, den 26. Nov.,
vormittags 11¼ Uhr, ver-
steigere ich im Schmiede-
berg vor dem Garkhof zur
Viktoriahöhe

1 Fahrrad, 1 Schreib-
maschine, 1 Reisekiste,
2 Bilder, 1 Spiegel
meistbietend gegen Bar-
zahlung öffentl. wangan.
Spiller, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.

Donnerstag, d. 25. No-
vember cr., vorm. 10 Uhr,
versteigere ich in Dirsch-
berg, Garkhof zur Glode,
anberaumt, folgende
mehrere Möbel, Teppich,
Sessel, und 2 Wagen
meistbietend gegen sofort.
Barzahlung öff. wangan.
Spiller, Gerichtsvollzieher
in Dirschberg.

Kurse der Berliner Börse.

Schantungsbahn	595.50	592.00	Dtsch.-Ueberr. El.	1000,5	985.00	Obersch.Eisenind.	313.00	304.75
Orenilbahn	635.00	610.00	Deutsche Erdöl.	—	—	dtio. Kokswerke	538.00	517.00
Argo Dampfsch.	204.75	201,75	Dtsch.Gasf. Hül.	—	—	Opp. Portl.-Cem.	358.00	330.00
Hamburg Paket.	194.25	183.25	Deutsche Kali	464.00	452.50	Phonix Bergbau	644.50	645.00
Hansa Dampfsch.	364.50	337.00	Dt. Waff. u. Mun.	598.00	590.00	Riebeck Montan	425.00	412.00
Nordd. Lloyd	194.25	183.25	Donnermaroch.	531.00	531.00	Rügerwerke	449.75	439.00
Schles. Dampfer	364.50	342.25	Eisenhüt. Silesia	335.00	335.00	Schles. Cellulosa	550.00	534.00
Darmstadt. Bank	180.00	180.00	Erdmannsd.Spinn.	345.00	320.00	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Ban.	330.00	327.00	Feldmühle Papier	507.75	500.00	do. Lein. Kramata	350.00	348.00
Diakonlo Com.	252.00	249.50	Goldschmidt, Th.	512.00	493.00	do. Portl. Cement	354.00	342.00
Dresdener Bank.	229.00	224.50	Hirsch Kupfer	440.00	420.50	Stollberg Zinkh.	423.00	410.25
Canada	—	—	Hohenloherwerke	292.75	282.50	Türk.Tabak-Regie	1015.00	1006.00
A.-E.-G.	336.25	323.00	Lahmeyer & Co.	244.75	240.00	Ver. Glanzstoff	762.00	766.00
Bismarckhütte	32.50	32.50	Laurahütte	38.00	375.00	Zellulose Waldhof	473.00	473.00
Bochumer Gußst.	530.00	540.00	Luise-Hofmann	448.00	440.00	Ostavi Minen	780.00	775.00
Daimler Motoren	288.00	270.00	Ludw.-Löwz & Co.	410.00	399.00			
Dtsch.-Luzemb.	45.00	397.00	Obersch. Eis. Rod.	337.00	321.00			

Stadt-Theater Hirschberg.
Heute
Donnerstag, 25. November
abends 8 Uhr:
Gastspiel
Mina Richter-Soral
vom Zentral-Theater
in Chemnitz:
„Goldschmieds
Töchterlein“
Volksstück mit Gesang
und Tanz in 3 Akten
v. Willy Walzer, Musik
von Harry Hauptmann.

Aufgebot.
Folgende Aufgebote sind beantragt:
I. Das Aufgebot der nachstehend bezeichneten Hypotheken-Urkunden:
1. betref. die Posten Abteilung III Nr. 13, 14, 15 des Grundbuchs von Warmbrunn A. G. A. Blatt Nr. 7 von 900, bezw. 600, bezw. 2400 Mark, eingetragen auf den Namen von Fräulein Emilie Schüb in Warmbrunn
auf Antrag der verehel. Privatier/Elisabet (Elise) Bauer, geb. Schüb, in Gerischdorf.
2. betref. die Post Abteilung III Nr. 3 des Grundbuchs von Hirschberg Nr. 789 von 14 700 Mark, eingetragen auf den Namen der Ehefrau/Elisabet Bauer, geb. Schüb, in Gerischdorf.
3. betref. die Post Abteilung III Nr. 8 a des Grundbuchs von Hirschberg, Band I, Seite 793 Nr. 63 von 2400 Mark, eingetragen für die verehelichte Regierungsrat/Elisabet Emma Schmidt, geb. Ludwiga in Liegnitz,
auf Antrag der Emma Schmidt'schen Erben.
II. Das Aufgebot folgender Sparkassen, bezw. Abrechnungsbücher:

1. Nr. 51 598 der Städtischen Sparkasse Hirschberg über 600 99 Mark, ausgestellt für Wanda Gröbel, Warmbrunn,
auf Antrag der Frau Wanda Oberdorfer, geb. Gröbel, in Gerisch.
2. Nr. 74 172 und Nr. 75 723 der Städtischen Sparkasse Hirschberg über 1685.58 Mark und 273.55 Mark, ausgestellt für Frau Margarete Siegert in Hirschberg und den minderjährigen Hans Ulrich Siegert dafelbst,
auf Antrag der Frau Margarete Siegert und des Kaufmanns Ulrich Siegert hier als Vertreters des minderjährigen Hans Ulrich Siegert.
3. Nr. 15 034 und Nr. 19 122 der Kreisparasse Hirschberg über 1117.37 Mark und 2328 Mark, ausgestellt für Reinhold Korda in Seifershan und Frau Anna Korda in Sindorf,
auf Antrag dieser Gläubiger.
4. des Abrechnungsbuchs Nr. 4919 des Versicherung-Bereins (Vier Genossenschaftsbank) in Hirschberg über 1500 Mark, lautend auf den Namen der Witwe Christiane Neumann in Hirschberg, Viehmarktstraße 10,
auf Antrag der Christiane Neumann'schen Erben.
III. Das Aufgebot der unbekanntem Gläubiger zu der Post Abteilung III unter F des Grundbuchs von Grunau, Blatt 200 von 300 M., eingetragen für die verwitwete Kaufmann Dorothea Steinbach, geb. Leulert in Hirschberg,
auf Antrag des Grundbuchseigentümers Kaufmann Felix Groh in Grunau.
Die unbekanntem Anhaber der unter I aufgeführten Hypothekenurkunden und der unter II aufgeführten Sparkassenbücher und des Abrechnungsbuchs (Quittungsbuch) werden auf-

gefordert. Hötestens im Aufgebotsstermine am 16. März 1921, vormittags 10 Uhr, Zimmer 52, ihre Rechte anzumelden, die Urkunden voran legen, widrigenfalls die Kraftlosklärung derselben erfolgen wird.
Die unbekanntem Gläubiger zu der unter III aufgeführten Hypothekenpost werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens im Aufgebotsstermine am 2. Februar 1921, vormittags 10 Uhr, Zimmer Nr. 52 des Amtsgerichts, ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls deren Ausschließung erfolgen würde.
Hirschberg, d. 15. November 1920.
Das Amtsgericht.
Landwirt, 28 J., lath., Kriegsabw., Wirtsch. 40 Ma. w. vass. Bel. m. aut lath. wirtsch. Landw. L. w. Weir. Etw. Verm. erw. Erbk. Antr., mögl. m. Bild. w. zurückgel. w. unter F 172 an d. Exped. d. „Boten“.
Heiratsgesuch.
39. Bäckerinbel. - Tocht. sucht um die väterl. Landbäckerei weiterzuführen, so fiden, geschäftstüchtig, ev. Bäcker, nicht unter 24 J., kennen zu lernen. Große statliche Erscheinung und etwas Verm. erwünscht. Offert. mit Bild u. Rückporto unter T 162 an die Exped. des „Boten“ erb.
Ankündige Frau aus al. Familie, 36. Vermögen 36 Jahre, ev., geich., w. sich wieder zu verheiraten. Herr in sich. Lebensstil, auch älterer Herr, anget. Off. mit Bild u. M S 100 postlag. Goldberg l. Schl.
Weg. Mangel an Verlehr suche für Freundin. 40 Jahre, ev., wirtsch. Vermögen väter. Lebensstil. Witw. m. Kind nicht angeschlossen. Off. u. C 169 an d. „Boten“.
Kriegsverl., 40 J. alt, ev., sucht Fr. od. Witwe mit wen. Anb. als Wirtin zu 2 Kindern wecks Hät. Belrat. Off. unt. L 155 an d. Exped. d. „Boten“.



National-Schreibkaffee
mit Fabrikgarantie.
O. Hoffmann,
Hirschberg Schl., Contessastr. 7
Papierrollen f. alle Kassenarten

Besserer Dittienbeauter, 48 J., lath., mittelgr., such. wirtsch. Dame, auch vom Lande, oder Witwe ohne Anb., Vermögen erw., aber nicht durchaus erf., wecks Belrat n. Sch. Stadt D.-S. Off. m. Bild unt. U 163 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut erb., größerer, eifern. Dauerbrandofen zu verkaufen.
August Böhnd, Sellen-dorf a. R., Nr. 63.

Junger Techniker such. Annäherung an gebildet., wirtsch. Fräulein wecks Belrat. Diskr. zugesichert. Gest. Zuschr. unter E 149 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

Fast neuer Herrenpelz mit Bisamfutt u. Stank-befrei. für große Statut. ein Damen-Skunks-Pelzkragen zu verkaufen. Off. unter O 180 an d. „Boten“ erb.

Am Sonntag ist eine weiß-, schwarz- u. braun-gefärbte Kasse abhanden gekommen. Wer im Besitze derselben wird erbeten, sie in der Rutscherhube Dtsch. Haus abzugeben.

1 Herrenmantel u. Schuhe zu verkaufen
Bayerstraße Nr. 36, II.
Fächerbreit, Zimmer-Red f. Kind, Kinderwagen- u. Schlittendecke, Kindercar- eleg. Glacehandsch. i. vl. Sakkostrafe Nr. 43a, II links. Nachm. 3-4 U.

Dierdurch gebe ich mein. wert. Kundschaft bekannt, das ich unter
Nr. 740
an das Fernsprech-angeschlossen bin.
Handelsmann J. Zinger,
Cunnersdorf 33a.

Briefmarken.
Kaufe zu höchsten Preisen Sammlungen und Einzelmarken.
Erbitte Ansichtsendung mit Preis.
Erstedia, sofort mit Kassa. An Sammler mache neuen Standesang. schöne Aus-mahlen.
Frans Volter, Liegnitz, Wilhelmstraße 60.

Skatzettel
wieder vorrätig
Bote a. d. Rsgb.

Alle Sorten
Laubhölzer
wie Horn, Linde, Birch, Buche usw., lauft in Reicheren und groß. Quantit. u. bittet um Angebote die
Annetendorfer
Holzwarenfabrik
Oscar Reil.

Frauen
verlangen sof. bei krankf. Störung u. Unregelmäß. meine altbewährt. Präp. Viele stchw. Dankschreib. Gummwaren für Damen Katal. aea. Einl. v. 1 M. Maria Hubmann, Neu-Salzbrunn bei Waldenburg i. Schl., Konradsthaler Str. 63b, 2 Min. vom Bahnh. Konradsthal.
Verlauf Kreis Distret.

Gesucht
ein Kinderwagen aus antem Hause.
ein Paar Schneeschuhe 1.80 bis 2 Meter lang. Preisangeb. unter R 169 an d. Exped. d. „Boten“.

Eichenböhlen, 40 mm hart, vollkänbis trocken, such. zu kaufen u. erbetet Offert. mit Preis-angabe
Baugesell. Erik Lange, Hirschberg.
Transportabler kleiner Kachelofen gesucht.
Eugen Kutter, Wilhelmstraße 35.

Satz neuen Sportwagen ohne Pläne verkauft Hoffmann, Langstraße 9.

Ein Damenmantel, neu ein Brautjungfer, fast neu 2 Mädchenjaden zu verkaufen. Warmbrunner Straße 12a, 3. Etage 113

15 Stück Kisten zu verkaufen. Firma Josef Wiesner, Schuhwarenhaus.

Ein fast neues, sehr gutes Orchesterion mit Einwurf Doppeltbillig zu verkaufen. Restaurant Scholzenberg, Berischdorf.

Weg. größerem Umbau suche ich für mein Grundstück eine Hypothek von 10 000—20 000 Mark. Gefl. Offert. unter K 176 an d. Exped. d. „Boten“.

Sofort gesucht 6- bis 8000 Mark auf größeres Grundstück mit Landwirtschaft. Offerten unter M 178 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Günst. Kapitalanlage! 50 000 Mark zur Ablös. kleiner Hypoth. v. bald od. später gesucht. Off. u. T 140 a. d. „Boten“.

3000 Mark geg. volle Sicherheit bald gesucht. Off. unt. M 156 an d. Exped. d. „Boten“.

Welch edelbent. Herr od. Dame leibt strebsam., led. Handwerk. s. Anschaff. v. Werkzeugen 1000 Mk. bei 6 % auf 1 S., mon. Ratenrld. B. Off. unter B 146 an die Exped. des „Boten“.

9000 Mark auf Grundst. ver 1. 1. 21 zu vergeben. Offert. unt. R 116 an d. „Boten“ erb.

10 000 Mark auf hiesiges Hausgrundst zu zedieren gesucht. Off. u. U 141 an d. „Boten“.

Bad Kudowa. Hotel erkl. Rang. m. Weinhandl., Parkettkaal, 2 Gesellschaftszimm., Veranda f. 200 Pers., 20 Fremdenzimmern, sofort zu verkaufen. Fest. Preis 400 Tille bei einer Anzahl. von 200 Tille. Jahresumsatz spielend 400 Tille. Näheres durch Rudolf Schaeme, Krnsdorf i. Riesens., Villa Lammhäuser. handelsgerichtl. eingetr. Makler-Firma.

Verkaufe besseres Grundstück, auch als Geschäftshaus geeignet, in besserer Lage v. Cunnersd. Frh Schiller, Cunnersd., Paulinenstr. 5

Massives Haus, Steinbach, 2 Stuben, eine Dachstube, Kleintierstall, Holzschupp., 1/2 Mg. Garten, sof. zu verk. u. zu bez. Mittel-Verlachsheim 161, bei Marktissa.

Kleine Villa (Landhaus) mit schönem Gart. in Warmbrunn od. Umgeb. zu kaufen gesucht. Offerten unter N 3 an d. Expedition des „Boten“.

20—25 000 Mark zur 1. Stelle mündel. sof. auszuliehn. Offert. unt. V 142 an d. „Boten“ erb.

Gesucht Hausgrundstück mit 10—20 Mg. Land aus Privathand. Anzahl. mit sof. beziehb. 3-Zimm.-Wohnung zu verk. Ang. 70 000 Mk. Off. u. S 139 an d. Exped. d. „Boten“.

Hausgrundst. mit Gart., an der Elektrischen geleg., mit sof. beziehb. 3-Zimm.-Wohnung zu verk. Ang. 70 000 Mk. Off. u. S 139 an d. Exped. d. „Boten“.

2 Damen suchen baldmöglichst kleineres Logierhaus (nicht Pension) im Riesengebirge (Ort gleich, aber schöne Gegend) mit Inn., m. Vorkaufsrecht zu pacht. (3-Zimm.-Einricht. vorh.) Angebote unter G 173 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleineres Haus mit grossem Garten in Hirschberg od. Umgh. wech. später. Niederlass. zu kaufen gesucht. Offert. unter H 174 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Erstklassiges Haus mit freierw. 4-Zimmer-Wohnung, all. Komfort, 7 Morg. Garten u. Acker am Hause preiswert zu verkaufen durch Büro Hansa, Schützenplatz 4 a. Theater, Tel. 719. Rückp.

Haus, 1900 erbaut, 14 Doppelwohn., Wohn. frei, passend für Handw., da heizbare Remise u. viel Industrie u. Landwirtschaft. am Orte, zu verk., Preis 58 000 Mk. Anzahl. nach Uebereinkunft. H. Müller, Landesgut, Waldenburger Straße 24.

Dampfsiegeleigent., lombd., m. allem lebend. und toten Inventar, mit 100 Morgen Land, im Betrieb, sof. zu verk. u. zu übern. Br. 420 000 Mk., Ang. 200 000 Mark. Fleischereihaus 65 000 Mk. Gasthof am Markt 120 000 Mk. Landhaus mit Garten 76 000 Mk.

Wohnhaus, zu 64., 45. u. 40 000 Mk. Landguth. mit Parkett 120 000 Mk. Ernste Reffert, erb. Auskunft vom Spezial-Agent Büro Grabs, Landesgut, Braublatz 7. Anfragen durch Müdy.

Suche landwirtschaftl. bei 20—40 Tille Anzahl. zu kaufen. Offerten unter D 170 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche für 1 oder 2 Gespanne Beschäftigung. Gefl. Offerten unter J 175 an d. Exped. d. „Boten“.

Eine tragende Kalbe zu kaufen gesucht. H. Singer, Buschvorwerk bei Schmiedeberg.

Verk. etl. gute Kalbs- und Nutzkühe. Frh Schiller, Cunnersd., Paulinenstraße 5.

Starkes Arbeitspferd (Fuchs) oder eine braune Stute, fehlerfrei, zu verkaufen. Wilhelm Kluge, Neuhendorf, Kr. Landesh.

3jährige Rasseziege (Dogenburger), gebedt, sofort preiswert zu verkaufen. Alles Schießhaus, Schmiedeberg im Rieseng.

Achtung! Achtung! Schlacht-Pferde. kauft zu konkurrenz. hob. Preisen bei Unglücksfäll. sofort zur Stelle. H. Feigels, Rostleischerel, Dirschberg, Priesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

Schöne Ferkel und Futterschweine stehen von heute ab bei mir zum Verkauf. Felix Liffelt, Giersdorf.

Sch. Ferkel u. Pansenferkel preiswert zu verkaufen. H. Berk, Kretscham Mähdorf.

Zu verkaufen 10 Rasse-Absatzferkel (Deutsches Edelschwein), ein starkes, halbjähriges Hengstföhlen, Obenburg, Wstammung, Rittergut Nieder-Gonsdorf.

Terrier, 1/2 Jahr alt, billig zu verk. Offert, Bahnhofstraße 47.

Hypothekengelder in jeder Höhe auf schlesischen ländlichen Grundbesitz mit günstigen Bedingungen gesucht von der Gemeinnützigen Güter- und Hypothekenvermittlungstelle der Schlesischen Landgesellschaft m. b. H., Breslau II, Grünstraße 46.

Neu-Verpachtung der Schützenhaus- Restauration in Hirschberg i. Schl. vom 1. April 1921. Pachtbedingungen liegen im Gasthof „Kronprinz“ zur Einsichtnahme aus. Schriftliche Pachtangebote bis 8. Dezember 1920 an den Vorsteher Kühn, Sand 2a, erbeten.

Zu kaufen od. pachten gesucht Eisenwaren- oder Gemischtwarengeschäft mit oder ohne Grundstück. Reflektiere auf leerstehenden Laden v. sofort oder später, für obiges Geschäft geeignet. Karte eventuell Grundstück, in welchem sich ein Laden ausbauen läßt. Umgehende Offerten unter P 93 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Zinshaus mit Garten und freier Wohnung in der Nähe des Rosenauer Bahnhofes bei Hirschberg bald zu verkaufen. Offerten unter H 108 an die Expedition des Boten a. d. Abg. erbeten.

Villa mit großem Garten bald zu verkaufen. Das Grundstück könnte sofort geräumt werden. Anfragen von Selbstkäufern erbetet Georg Reifewitz, Hirschberg i. Schl. Postfach 17.

„Landhaus“ oder kleines Geschäft, gleich welcher Art in Krummhübel oder Umgebend zu kaufen od. pachten gesucht. Angebote an W. Reinschke, Cottbus Abw.-Laut., Lutherstraße 5, I.

Junger, strebsamer Bachmann sucht Konditorei u. Café oder Bäckerei mit Café zu pachten, event. zu kaufen. Selbiger war bis lebt Bäcker eines Konditorei-Café-Restaurants in Wabersdorf Sachsens. Gefl. Angebote unter Nr. 17 830 an die Annoncen-Expedition Georg Voigt, G 171 b.

Mühre Foxter.-Münd.
(X Jahr), sehr anhängl., zu verkaufen.
Näheres beim Bortler Hotel „Drei Berne“.

Starke Ferkel
Neben Donnerstaa, den 25. Nov., im Gasthof zum Runak in Birschberg zum Verkauf. Jatenbowicz.

Englische Boxerhündin mit weissen, braungefleckt. Jungen, gut erh. Dauerbrandofen zu verkaufen Märzdorf Nr. 14.

 Gut singende **Kanarien** verkf. Worbz, Ob. Petersdorf Nr. 173.

1 Paar Japan. Gänse zu verkaufen
Monetendorf i. R. Nr. 84.

Millionär
werden Sie nicht, aber 50 M. mindest. verdienen Sie täglich durch Verkauf unseres geistlich geschmilt.

Emaill-Kittes.
Keine Reklame mehr, dafür billigere Preise.
Vertreter gesucht.
E. Scharf, Lüben-Mallmit 25 Schl.

Junger Mann,
bisher als Reisender tät. übernimmt Generatvertret. Auch wird ev. eingetragte Vertretung auf Brovillon übernommen. Offert. u. Z 166 an d. „Voten“ erb.

Klavierspieler (in)
f. einige Stunden nachm. privat ges. Angeb. unter W 143 an d. „Voten“ erb.

Erbitte f. recht baldigen Antritt einen tüchtigen **Schmied**

Mrs erste Gener. firm im Aufbeschlag.
Robert Hantsch, Schmiedeberg i. Rieseng., Birschberger Straße

Müller.
Gesucht wird ein unverheirat. Müller in Wassermühle als alleinig. Off. zu richten an **Obermühle Michelsdorf** bei Dieban i. Schl.

Euche
einen jungen Burschen, welcher Lust zur Erlern. der Stallschweizererei hat. Oberkammerhändler, Rittergut Niemendorf, Kreis Löwenberg.

Obermeister
und
1. Assistent
von großem Werk der Textilbranche
Spezialität: schwere Leinen- u. Baumwollgewebe (Segeltuche), zum baldigen Eintritt **gesucht.** Bei Convenirer Lebensstellung.
Angebote ernsthafter Respektanten mit Ansprüchen, Lebenslauf und Bild erbeten an **Ala-Haasenstein-Vogler - Hannover** unter K. L. 1307 U.

Kontoristin
welche gewandte Stenotypistin, firm in allen Kontorarbeiten und Buchführung ist, gesucht.
Reflektiert wird nur auf allererste Kraft, bei entsprechenden Leistungen hohes Gehalt.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften.
Gebrüder Cassel
Inhaber Richard Heise
Markt 14.

Frau
zum Austragen einer Wochenschrift (dreimal im Monat) gesucht. Kleine Kaution erforderlich. Meldung. unter Postlagerkarte Nr. 21, Görlitz.

Oberkellner,
30 Jahre alt, sucht für bald oder Winteraison, achtschicht auf gute Bezahlung ev. als Nebenanstellung. Offerten unter S 117 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Jüngerer Stellmachergeselle
bald gesucht (sanfter Kost und Logis).
W. Dants, Stellmach. mit elektr. Betrieb, Sand 3.

Jg. Schuhmachergeselle
sucht per bald Stelluna möglichst i. Riesengebirge. Schr. Ang. u. L. 1. 4097 an Stadtblatt, Bunzlau.

Sägewerks-Arbeiter
oder jüngerer Posthalter, scheid. in dauernde Stell. bei D. Müller, Schneidemühle, Bernsdorf u. R.

Leitung eines Logierhaus im Geb. sucht wirtschaftl. tücht., in H. Küche versetzte, gewandte Dame, repräf. Ersch., zu übernehmen, ev. zu pachten. Off. u. E 171 an d. Erped. d. „Voten“.

Tüchtige erste Verkäuferin
für 1. Januar **gesucht.**
Kaufhaus R. Schüller

Wir suchen f. unv. Kont. zum Antritt per 1. Januar 1921 eine **perfekte Stenotypistin**, erste Kraft, möglichst aus der Eisenbranche. Es kommt nur flotte Arbeiterin in Frage, sicher in Bortfella., Rechtschrb. und Interpunktion. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe d. Gehaltsansprüche unter K 139 an die Erped. des „Voten“ erbeten.

Junges Mädchen
welches sich als **Kontoristin** ausbilden will, für **bald gesucht.**
Kaufhaus R. Schüller

Kontoristin,
mit Buchführung, Stenographie u. Schreibmasch. vertraut, sucht Stelluna f. 1. 1. 1921 oder später. Offerten unter C 117 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Wirtin
in den 30er Jahren. Off. unter H 152 an die Erped. des „Voten“ erbeten.

Besseres Mädchen oder einfache Stütze
mit Kochkenntnissen für 1. Dezember gesucht. 2. Mädchen vorhanden. Frau Brenking, Kauf- und Svordhaus, Krummhübel.

Älteres Mädchen
für Küche und Haus zum 1. Dezember gesucht. Bernsdorf (Annah.), Gasthof „zum Runak“.

Bräut. sucht Stell. zum Ved. der Gähle in Hekt. od. Gah. Birschb., Unga. od. Gebirge. Off. unter O 158 an d. „Voten“ erb.

Gewandtes, sauberes **Mädchen**
für Zimmer und häusliche Arbeiten sucht zum 1. Dez. per 15. Dezember Villa Wisk, Pristenberg.

Ordentliches u. ehrliches **Mädchen**
für meinen Billenhaus, bei gutem Lohn und gut. Verpflegung zum möglichen baldigen Antritt gesucht. Wetzl, Seidorf i. Hekt., „Madeneshöhe“.

Ein kräftiges Mädchen
zur Landwirtschaft sucht für Neulabr 1922 Zeidmann, Seidorf 7 L.

Einfache Stütze
mit einigen Kenntniss. im Kochen und Nähen bald f. meinen Privathaus, ael. Dienstmädchen vorhanden. Frau Pir. Dr. Engels, Lahn i. Schl.

Kräftiges Dienstmädchen
für häusliche Arbeiten und Viehwirtschaft bei hohem Lohn u. gut. Behandlung d. bald od. 1. Dezbr. ael. Schmidt, Cunnersdorf, Dorfstr. 200.

Sauberflüßiges, ehrliches Mädchen
wird für den Haushalt u. 6 Mora. Land bei 70 M. Monatslohn f. Neul. ael. Pers. Bortell. erwünscht. Obermühle Bertschdorf, Kreis Birschberg.

Für sofort suche zuverläss. alleinst. **Frau oder Mädchen** für Vereinig. von Trepp. Haus u. Abortkellerräum. Dauerstellung. E. Schentisch, Elisabeth. Apotheke.

Flottes Mädchen
sucht sofort Stelluna als **Servierfräulein** in Lokal od. auch Kondit. u. Café, hier od. ausw. Offerten unter P 137 an d. Erped. d. „Voten“ erb.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**
für Hausarbeit und zum Bedienen der Gähle bei ob. Lohn für sofort od. 1. Dezember gesucht. Frau Martha Gutbier, Nieder-Biersdorf i. Hekt., Tännersd. Gasthof.

Kräftiges, ehrliches Mädchen
bei hohem Lohn gesucht. Fleischermeister Mewes, Rastenberg Markt.

Gesucht eine ebrl., saubere **Frauenperson** zur Führung eines Haushalts (Mann u. 4 Kind.). In melden Straupitz, Straße Nr. 2.

Ein 15jäh. Mädchen
am 1. 12. gel. M. Deln.
Brüherei Ruvastraße 20.

Einstiges, junges Mädch.
sucht für bald oder 1. 12.
Erledigung als einf. Stütze
od. Köchin in Priv. Off.
P 27 a. d. „Voten“ erb.

Junge Frau,

25 J., im Hausb. erfahr.,
sucht Stellung a. 1. 1. 21.
auch frauenlos.
Angeb. um. A B postlag.
Löwenberg i. Schl.

Möbliertes Zimmer
für einzelne Dame zu ver-
mieten Wilhelmstraße 17
3. Etage links.

1 oder 2 auf möblierte
Zimmer
M. Deln. an nur best., sol.
Herrn u. Besf. zu verm.
Staudorfer Str. 31, 11.

Möbliertes Zimmer
in Cunnersdorf gesucht.
Offerten unter P 150 an
d. Exped. d. „Voten“ erb.

**Verein der
Musikfreunde.
II. Konzert**
Freitag, den 26. Nov.,
abends 7/8 Uhr,
im Kunst- u. Vereinsth.
Breslauer
Kammermusikvereinig.:

Koncertmeister Hermann
Fehr (Violine),
Paul Hermann (Viola),
Friedrich Metzger (Cello),
unter irbl. Mitwirk. von
Hrau Wila Schurt, Dirsch-
berg (Klavier),
Kartendruck
in der Köblichen Buchh.

**Serenissimus
und
Kindermann**

persönlich
vor noch bis einschließl.
Donnerstag abend im



in werten
Schall- und Rauch-
Zwischenpielen
in dem Inst. Filmschwan
**„Ganz ohne Männer
geht die Chose nicht.“**

Öeffentliche Volksversammlung!

Donnerstag, den 25. Nov., abends 8 Uhr im
Konzerthaus.
Näheres an den Plakaten.
K. P. D., Ortsgruppe Hirschberg.

**Männer-
Turn-Verein**

Sonnabend, 27. Nov., abds. 8 Uhr:

Familien-Abend im Konzerthaus.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind nur
für Mitglieder nebst deren Angehörigen von
Freitag bis Sonnabend nachm. 5 Uhr bei Herrn Kaufm.
Hanko, Lichte Burgstraße, abzuholen.
Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
Der Turnrat.

SUMURUN
DER GROßE UNION-FILM

REGIE:
ERNST LUBITSCH
IN DEN HAUPTROLLEN
**POLA NEGRİ
PAUL WEGENER,
HARRY LIEDTKE**

Vom 26. Novbr. ab in den
Kammer-Lichtspielen

Jung. Mann sucht zum
1. 12. Schlafstelle od. ein-
fach möbliertes Zimmer.
Nähe Sand. Offert. un-
A 167 an die Expedition
des „Voten“ erbeten.

**Zentral-Berband
der Angestellten.
Fachgruppen - Sitzung**
Kandel und Industrie
Donnerstag, den 25. 11.,
abends 8 Uhr,
Gasthof „Goldener Greif“
Börs. Erstein. notwend.
Der Vorstand.

**Männer-
Gesangverein.**
Heute Donnerstag
abends 8 Uhr:
Übung

im „Goldenen Schwert“
Börs. u. künstl. Erstein.
bringend notwendig.
U. B. V.
Sonnabend, d. 27. d. M.:
Herbstfesten
(Mehlsport. Straußp.).
Anfangs abends 8 Uhr.
Der Vorstand.

Oberrealschule Hirschbg. Schl.

Die Karten für die Aufführung am
Donnerstag, den 25. November sind
vergriffen.

Wiederholung der Gesang- u. Musik- Aufführung

am Donnerstag, den 2. Dezember 1920, abends 7 Uhr,
in der Aula der Oberrealschule.
Karten für 3 Mk. durch die Schüler und an
der Abendkasse.

Die Einnahme dient der Sammlung zu einem
Denkmal für unsere im Kriege gefallenen
Lehrer und Schüler.
Dr. Krahl, Studiendirektor.

Krolls-Diele

Heute Donnerstag:
Operetten-Abend
und Auftreten des
Tänzerpaares.

Wiener-Cafe-Kabarett

Täglich abends 8 Uhr:
**Harry Joost und
Fritz Heiler**
mit neuen Schlagern.

Voranzeige!
Warmbrunner Hof
Sonnabend, den 27. Nov.:
Großes Preis-Skat-Turnier
A. Schimanz.

„Freundlichkeit“, Alt-Kemnitz.
Donnerstag, den 25. November:
Damenkaffee,
wom ergebnis einladet Otto du Monts.

**Oberkretscham
Buchwald.**
Donnerstag, d. 25. d. M.
u. Sonntag, d. 28. d. M.:
**Große Kirnesteier
mit Tanzergnügen.**
Evisgallantes Parlett.
Gute Musik.
Es laden ergebnis ein
Paul Veit und Frau.

**Hotel
Waldhaus Weiman
Brückenberg.**
Sonntag, den 28. Novbr.:
Grosser Bauerball.
Anfangs nachmitt. 4 Uhr.
Eintritt 50 Pfa.
E. Müller.

Bunte Stube

Einen neuen, mod. Breit.
Küchenschrank
verkauft für 750 Mark
Schwanik, Warmbrunn,
Boigtödorfer Str. 32.

Billigste Bezugsquelle

Durch sehr günstigen Einkauf bin ich in der Lage, nachstehende Waren zu den denkbar **niedrigsten Preisen** abzugeben:

Hemdenbarchente, Jackenbarchente, Samtvelours
Unterrockbarchente, Linon, Hemdentuche, Züchen
Schürzenstoffe, Handtücher, Taschentücher usw.
Kleiderstoffe in modernen Farben
Kostüm- u. Rockstoffe in reichhaltiger Auswahl
Manchester in allen Farben besonders vorteilhaft
Herren-Anzug-, Paletot- u. Joppen-Stoffe
in nur guten Qualitäten zu **billigen** Preisen.

für Händler!

Vorzugspreise!

Arnold Hübner **vorm. H. Strobach** Reste-handlg.
Warmbrunner Straße 9.

Billigste Bezugsquelle

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage **Schmiedeberger Str. 1a, pl.** einen

Tuchausschnitt

eröffne. Ich empfehle mein großes Lager erstklass. Fabrikate in

Herren-, Knaben-Anzug- u. Kostüm-Stoffen

und bitte mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Max Lehmann.

Nur für Wiederverkäufer! Konkurrenzlos

ist heute mein Angebot, weil ich nur gute, reelle Qualitätsware führe. Erstklassige Geschäftsverbindungen mit Fabrikanten von Weltruf, als auch meine Geschäfts-Devise:

Großer Umsatz! Geringster Nutzen!
vergrößern täglich meinen Konsumentenkreis.

Offerierte in den Abteilungen:

- A. Strumpf-, Woll-, Kurzwaren, Haarnetze, Haarschmuck,
- B. Näh-, Stick-, Knopflochseiden,
- C. Seifen und Waschmittel,
- D. Vertretungen süddeutscher Zigarrenfabriken.

Empfehle Ihnen hiermit meine beiden Vertreter, welche bis **Donnerstag abend in Hirschberg**, im „Hotel 3 Berge“, Zimmer 56, Fernruf Nr. 48, mit der Kollektion zu erreichen sind.

100 Sternzwirn 48.— Mk. 1 Mille Zigaretten, Banderole 40 Pfg. = 240.— Mk.

1 Doppelstück deutsche Kernseife, 300 Gramm 6.— Mk. u. 5.80 Mk.

1 Mille Nähnadeln 18.50 Mk.

L. Lehnart, Breslau I.

Engros-Export. : Poststraße 7.

la. holländ. Schweineschmalz in 3 Zentner-Fässern
la. amerik. Schweineschmalz in 1 Zentner-Fässern
la. Rinderspalsaffett in 1 Zentner-Fässern
prompt ab Lager Dresden lieferbar.

Vertr.: **Max Talke, GÖrlitz**
Karlmannstraße 5. — Tel. 103.

Stib. Taschen-Anteruhr (0.800) mit wundervollem Schlagwerk und Öhrungsbedel gegen Störfeld. zu verkaufen. **Feldmann**, Markt 26 3. Etage.

Gut gearbeit. Plüsch- u. Stoffsofas, Chaiselong.

billig zu verkaufen
Dirschb., Hofpitalstr. 27b.

Passende Weihnachtsgeschenke
für Damen u. Herren
fl. Briefbogen od. Karten m. Umschlägen
in fl. Kartons mit und ohne Namensaufdruck.
Zu haben im **Boten a. d. Rsgb.**



Von Krätze

Hautausschlag, Flechten, Hautjucken usw. wurden Tausende durch den Gebrauch der **Kratze-Selle, Herbolium** befreit
1 Dose für Kinder . . . 4.—
für Erwachsene . . . 6.—
für alte Fälle . . . 8.—
f. ganz alte Fälle . . . 10.—
1 Paket Tee z. Blutreinigungskur 2.—

Zu haben in Hirschberg:
G. Stüwe, Drogerie z. Gold. Becher
Ed. Bettauer, Drogerie am Markt.

Trotz Preissteigerung! Friedenssteife Steg 6 M. Kernseife Steg 5,20 M.

Nur bei **Theodor Nerger**,
Schiffstraße Nr. 7, 1 Tr.

Fahrrad

für große Figur, gut erh., zu verkaufen
Promenade Nr. 27a,
parterre links.

Tischlerbretter, trocken, hat noch abzugeben.
M. Dainle,
Stonsdorfer Str. Nr. 34.

Ein fast neuer **Herren-Zylinderhut**, Stoffw. 57, s. v. Stonsdorfer Straße Nr. 12.

Zu verkaufen 2 P. f. gute **Arbeitsschuhe (Gr. 27)**, ein neues, selbge. Jackett für mittlere Figur **Frankstraße Nr. 14a, 1. Etg. I.**

2 **Motorräder** mit neuer Gummibereifa. gute Bergsteiger, preiswert zu verkaufen. Offerten unter **K 154** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Puppenhaus zu verkaufen
Stonsdorfer Str. 32, pt. r.

Gelegenheitskauf!

Mahagoni-Salon, wie n., verkauft billig **D. Behr**,
Promenade 23/24.

Neuer **Sportanzug** und 1 Paar Herren-Lackschuhe billig zu verkaufen
Horchhaus Reifträger, Schreiberbau i. Magb.

Gehrockanz. f. gr., schlanke Fig. u. Handtöcher zu vk. **Derschbdl.**, Postweg 2, v. r.

Schwarzer Ueberzieher, fast neu, Friedensware, zu verkaufen, **Pr. 250 Mk.**, **Kutschke** „Deutsches Haus“, Markt 44.

Ein gut erhalt. **3jährtiger Nungenwagen** zu 70 Str. Tragf., ohne Kasten, billig zu verkaufen
Dante, Dirschberg Schl., Sand Nr. 3a.

Eine neue, grüne, wollene **Strickjacke**, ein rosa-seiden. Ballkleid, modern und jugendlich, preiswert zu verkaufen.
Frau E. Grafmann,
Franzstraße 18.

Gebraucht., gut erhaltenes Herren-Fahrrad

mit neuer Gummibereifa preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. **Schmiedeberg** Gasthof zur Hoffnung.

Notes Taschlein preisw. zu verk. **Cunnersdorf**, Dorfstraße 139.

1 Paar gut erh. **Stiefel**
1 **Kinderlino**, 24 Platten,
1 **Ueberzieher**, 16—18 J., zu verkaufen
Sartau Nr. 36
bei **Dirschberg** i. Schf.

Die neue Bücher u. geb., f. gut erh. **Klavieren** (Musik. Edelst., Schwel. Salonab.) sow. 1000 **Geschäftsrechner** bill. abzugeben. Offert. unt. **Z 144** an d. Exped. d. „Boten“.

Bunte Stube

Älteres Mädchen sucht Stellung in häusl. Haushalt. Gest. Off. unt. **J 153** an d. „Boten“ erb.

Damen-Velourhut, grau, fast neu, preiswert zu verkaufen
Frankstraße 10, II rechts.

Verkaufe **Anzug**, neu, Maßarbeit, **Paletot**, **Hut**, Größe 56,
Linkestraße 32, 3 Trepp. I.

Ranigarnitur u. eleg. schm. seid. **Bluse**, Gr. 42—44, beid. n., i. vk. Offerten unter **W 165** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Eine **Gitarrensticker** zu verkaufen
Strawpitzer Straße 27, I. bei **Winiar**.

Neues, braunes **Kostüm**, prima **Friedensware**, preiswert zu verkaufen
Hiesel Herrnhut, **Cunnersdorf**.

Gut erh. Kinderwagen zu verkaufen
Donnig i. Magb. Nr. 59.

Ein Paar **Schneeschuhe** mit **Stüden** zu verkaufen
Bellerstraße Nr. 20.

Getragene Stiefel 26—28, **Schuh** 30
billig zu verkaufen
Schmiedeberger Str. 21b,
parterre rechts.

Ein schwarzer **Modanzug** und ein fast neuer **Brak** zu verkaufen
Dirschberg, Schulstraße 3,
1 Trepp.

Preiswert zu verkaufen **fl. Kleiderkasten**, **fl. Tischschrant**, **diverse Haus- und Klüngeräte**. Zu bescht. **vorm. 10—12 U.** **Wilhelmstraße** Nr. 51, part. links.

2 Gänse,

2 Paar **Damenstühle**, 1 B. **Herr. Gummischuhe**, ein **Anabensanzug** zu verkaufen **Cunnersdorf**, **Warmbrunner** Str. 24.

Teywich, fast neu, 170x240, zu verkaufen. Offerten unter **G 151** an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Herrn-Mäntel, neu, **Anabenschuhe** (36), **Eibbadewanne**, **schwarze**, **keife Herrenhüte** zu verkaufen
Gerhart-Schwim.-Straße 4
3. Etage links.

Gut erhaltener **Rußbaum-Schreibtisch** mit **Auffab**, elektr. **Zuglampe**, fast neu, u. **Robr-lehrstuhl** aus **Privatband** zu verk. **Angeb. u. O 136** an d. Exped. d. „Boten“.

Weihnachts-Inserate

für auswärtige Zeitungen

zum Original-Zeilenpreis. Annoncen-Expedition **H. Weiß**, Poststraße 7/8.

Umarbeitung und Neuanfertigung von

Pelzhüten Pelzgarnituren

übernimmt zu mäßigen Preisen bei schneller u. sauberer Ausführung

Fa. Ida Herrmann,
Schildauer Str., geradeüber dem Loten.

Nehring zahlt die höchst. Preise für

Ziegen-, Hasen-, Reh-, Kanin-,
Katzen-, Marder-, Fuchs-, Iltis-
und alle anderen Sorten

FELLE

Deutsches Haus, Markt 44,
Kutscherstube.

Alt-Eisen	 kauft zu höchsten Preisen	Metalle
Lumpen		Knochen
Papier-Abfälle		Zeitungen
August Hartwig Nachflg. Hirschberg i. Schl. Viehmarktstraße 6a. Fernruf 467.		

Für Wiederverkäufer!

**Zigarren
Zigaretten
Tabake**

In sehr reichhaltiger, preiswertester Auswahl.
• • Steuerlager im Hause. • •

Meyerotto & Co. Bahnhofstr. 16.

**1 Ponywagen,
1 Paar la Kutschgeschirre und
1 Kutschschlitten
preiswert zu verkaufen.**

Offerten unter K 132 an die Expedition des „Boten“.

Frühes
Fleisch und Wurst
empfiehlt
S. Schmidt, Hobelwäld.,
Mühlgrabenstraße 23.

Ein Salonflügel
(Schiedmayer),
verzüglich erhalten, weg-
Mangel an Raum preis-
wert zu verkaufen
Gummersdorf, Dorfstr. 57.



Etiketten

aller Art
mit und ohne
Aufdruck
In Buch- oder
Steindruck
liefert schnell
und preiswert

Bote a. d. R.



Wibel,
Schränke, Vertiko, i. Auf-
baum, Wabag., Tischb.,
Sofa, Spiegel, Tische,
Stühle, Räder, Kommod.
in allen Holzarten bl. bill.
B. Beyer,
Promenade Nr. 23/24.

Ein Paar gut erhaltene
Schneeschuhe,
ein photograph. Stativ,
ein Gummimantel
preiswert zu verkaufen.
S. H. M. I. S.
Gummersdorf, Bergmann-
straße, Schubertant.

Nussb. - Herrenzimmer,
best. aus: Büchertisch,
Schreibtisch mit Aufsatz,
Schreibstisch Tisch und
4 Stühlen zu verkaufen.
Preis 4500 M. Off. u.
B 58 an d. „Bote“ erb.
Schwarzseid. neu. Kleid
sehr billig zu verkaufen.
Off. u. D 148 a. d. „Bote“.

Strick- und Handarbeitswolle

**Socken
Strümpfe
Ersatzfüsse
Erstlingschuhe
Erstlingsstrümpfe
Ueberziehjäckchen
Kinderanzüge, Trikot u. gestrickt
Kinderunterröckchen
Tragekleidchen**

empfiehlt in guter
Qualität

sehr preiswert

Hermann Junge, Warmbrunn.

Achtung! Achtung!

FELLE

Kaufe alle Arten rohe Felle u. Häute, auch Maul-
wurfsfelle, alle Wildwaren und dergl. zu den
allerhöchsten Tagespreisen!!!
Bester Abnehmer für Fleischer und Händler.
Alfred Becker, Fallhandlung,
Hirschberg i. Schles., Löbau in Sachsen.
Gasth. „Zum gold. Löwen“, Markt 53. Poststraße 16.
Von jetzt an täglich von 8 Uhr früh bis
7 Uhr abends geöffnet.

Moderne
Spitzen und Besätze
in hervorragender Auswahl
I. Königsberger

Kaufe nur Freitag, den 26. November, von 10-5 Uhr alte, auch zerbrochene Gebisse

zahlen pro Zahn bis 10 Mk. und mehr in
Hirschberg, Hotel Deutsches Haus, Zimmer 2.
G. Lindner.

Bruchleidende! Mein Bruchb. „Elastik“, die
Bandage ohne Feder u. s. w.
lassen nichts zu wünschen
übrig. Herr O. S., Pasewalk,
schreibt: Ihr Bruchb. kann ich jed. Leidend. empf. Empf.
Leibbinden, Vorfalib. u. s. w. Viele Dankschr. Gebr. 1885.
in in Hirschberg, Montag, 29. Novbr., von 9-4 im Hotel
Bellevue. W. Petzold, Bandagist, Friedrichshagen bei Berlin.

Senfsterilas und Glaserkitt
liefert zu Fabrikpreisen
S. Guntel, Tafel'ashandlung, Bunzlau,
Oberstraße 15.

**Trikot-
Unterkleidung**

Chemden Jacken Beinkleider
Hosenträger Sockenhalter
Hemdosen Schlupfhosen
Reformbeinkleider
Unterarmen Korsettschoner
Kinderhemden Kinderhosen

**Trikot-
Unteranzüge**

Strümpfe Socken
Strumphalter Taschentücher

Oscar Böttcher

Schildauer Straße 8



**Moderne
Damen-Jacken**

Damen-Westen mit u. ohne Arm
Gamaschen Damen-Mützen
Schals Herren-Westen
Welche Vorhemdchen
und Kragen
Krawatten Kragenschoner
Schwitzer für Knaben u. Mädchen
Schwitzer-Hosen
Kinder-Mützen
Finger- und Faust-Handschuhe

Oscar Böttcher

Schildauer Straße 8

26

Vorbehalten für die neueröffnete Firma:
Kurzwaren-Spezial-Geschäft

Albert Goschewski, Hirschberg
Schildauer Strasse 26.

Wissen Sie es schon?
Dr. med. Dentscheld

Uropural - Tee

bringt bei allen Blasen- u.
Nierenleiden, Gicht, Rheu-
ma, Gallestein u. Arterio-
Sclerose sichere Hilfe.
Preis pro Schachtel 8 Mk.
Genelia Compagnie
Apotheker Boh.
Berlin - Wilmersdorf.

Außerordentlich
preiswertes Angebot!

**Damen-
Leibwäsche**

aus prima Leinen mit
Hohlsaum-Stickerei

Taghemd
Beinkleid
Nachthemd

Durch
Eigenanfertigung
höchste
Leistungsfähigkeit.

Degenhardt & Wolf.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten Muster-

Damen - Filz - Hüte

nur moderne Farben und Formen.

Serie I garniert Serie II garniert

58.00 78.00

Bitte meine Schaufenster-
Auslagen zu beachten.

Rosa Kluge, Hirschberg
Schildauer Straße 16a.

Rohe Häute und Felle

kauft nach wie vor zu konkurrenzlos hohen Preisen
Adolf Wolff (Inh. Arthur Wolff)
Hospitalstraße 7, an der Walderseekaserne.

**Die alten Taler
wandern**

zu Fried. Schöte, Edel-
metallhändler, Baubau,
Seminarstraße Nr. 10,
wo Dentmünzen,
alte Schmuckstücken, Zahn-
gebisse und Platin gekauft
werden. Nicht anfr., son-
dern inf. v. „Einreichern“
send. Wieder hohe Preise.
Kasse auf Wunsch telegr.

Frauen

verwenden bei
Monats-Beschwerden etc.
meine 1000 fach bewährten
und behördlich unschädlich
befundenen Mittel. — Erfolg
schon in 30 Stunden gemeldet.
Diskreter Versand.
C. Ahmeling, Hamburg 1399
Hühnerposten 12, l.

Junge, fette Gänse,
sehr frisch geschlachtet, v.
Pfund Mk. 11.50, über
10 Pfd. schwere Mk. 12.—
prompt lieferbar. Weib
nachbestell nimmt schon
jetzt entgegen. Vert. v. Nachr.
Landwirtsch. Einkaufs-
Centrale G. Weintraub
Darmstadt i. Schl.